MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1916

387 (21.8.1916) Doppeltes Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-330821

Bezugspreis: Mark 1.10 monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postzustellungsgebühr M. 4.12 im Vierteljahr. Einzel-Nummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonel-Zeile 40 Pfg. Reklame-Zeile ........ 1.20 Mk.
Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung ...... 1449
Schriftleitung ....... 377 und 1449
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung ....... 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung ........ 341
Tiefdruck-Abteilung ........ 7086

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)
Zweigschriftleitung in Berlin, N.W. 40, In den Zelten 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497. — Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.
Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde"; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 387. — Mannheim, Montag, 21. August 1916. — (Mittagblatt.)

# Der Einmarsch der Bulgaren in Griechenland.

## Griechenland fügt sich.

Der bulgarische Vormarsch, der ein auffangender Gegenstoß gegen die Offensivbewegungen Sarrails ist, nimmt seinen erfreulichen Fortgang. Aus dem heutigen deutschen Heeresbericht ersehen wir, daß die Bulgaren sich im nordwestlichen Teil Griechenlands weiter ausbreiten, sie sind schon ziemlich weit über Florina hinaus vorgestoßen. Das von den Bulgaren genommene Vilkista liegt etwa 35 Kilometer westlich Florina, Banica etwa 15 Kilometer südlich davon. Die Entfernung zwischen Vilkista und Banica beträgt wohl 50 Kilometer. Der Vormarsch geht also schon auf ziemlich breiter Front vor sich. Auch im östlichen Teile Griechenlands dringen die Bulgaren weiter vor. Nach einer Reutermeldung haben sie Demir Hissar, eine Stadt von etwa 50 000 Einwohnern, besetzt. Die Stadt liegt östlich der Struma, etwa 30 Kilometer südlich der Grenze, die Bulgaren haben es von dem schon früher besetzten Fort Rupel erreicht. Ein Blick auf die Karte zeigt die Bedeutung dieser Flankenvorstöße für die zwischen Saloniki und dem Doiransee stehenden Streitkräfte Sarrails.

Die Reutermeldung über die Besetzung von Demir Hissar und Starchista ist noch besonders dadurch bemerkenswert, daß die dort stehenden griechischen Truppen sich ohne weiteres den bulgarischen Wünschen gefügt haben und abgezogen sind. Die Entente wird in dieser Nachgiebigkeit sicher einen unfreundlichen Akt erblicken. Aber die griechische Regierung mißt nur den Mittelmächten mit gleichem Maß wie der Entente. Sie hat offenbar nicht die Absicht mit den Ententetruppen gegen die Bulgaren zu marschieren. Das beweist dieser Abzug deutlich, weitere Schlüsse werden sich kaum daraus ziehen lassen. Das gegenwärtige griechische Regiment will sich nicht mit den Bulgaren auf gespannten Fuß setzen. Und die Bulgaren bemühen sich, mit Klugheit und Ernst dieses korrekte Verhältnis zu erhalten und zu festigen. Der bulgarische Ministerpräsident hat, wie wir in unserer gestrigen Sonderausgabe bereits mitteilten, mit allem Nachdruck erklärt, daß Bulgarien, was an ihm liege, die guten Beziehungen zu Rumänien und Griechenland auch nach dieser neuen kriegerischen Aktion gegen die Entente und Serbien pflegen wolle. Sie bedeutet keine Drohung gegen die Nachbarn, Bulgarien marschiert nicht in Griechenland ein, um sich mit den Griechen zu messen, sondern um sich gegen die Armeen Sarrails und der Serben zu sichern, die ihm sein mazedonisches Eigentum wieder abnehmen und mit ihrem Einmarsch auch die Rumänen über die bulgarische Grenze ziehen wollen. Die bulgarische Regierung hat in einer besonderen Note, die wir weiter unten folgen lassen, den Griechen nochmals klar und einwandfrei auseinandergesetzt, daß sie in Florina die Serben und am Struma die Truppen Sarrails, nicht die Griechenlands, treffen und schlagen wollte, daß sie den Einmarsch in Griechenland einfach unter dem Zwange der drohenden Offensive Sarrails vollzogen hat, um sich zu verteidigen, aber nicht um Griechenland anzugreifen. Und das Abziehen der griechischen Truppen am Struma deutet darauf, daß Griechenland nicht fürchtet, die bulgarischen Truppen kämen als Feinde, um sich an griechischem Boden zu vergreifen. Welche weiteren Entschließungen die griechische Regierung treffen wird bei fortschreitenden Erfolgen der Verbündeten gegen Sarrail, werden wir wohl sehen. Die Hinausschiebung der Wahlen bis auf den 8. Oktober gibt dem Kabinett Zaimis jedenfalls noch auf eine hinreichend lange Frist freie Hand.

Welche Wirkung der bulgarische Vormarsch auf Rumänien haben wird? Jedenfalls wird man in Bukarest sich sagen, daß dieser recht erfolgreiche bulgarische Vormarsch mit dem unsichern Rumänien im Rücken einen starken Grad militärischer Stärke und kriegerischen Selbstvertrauens bei den Bulgaren verrät. Daß Griechenland sich trotz des Einmarsches der Bulgaren nicht hinreißen läßt mit der Entente zu gehen, wird man in Bukarest sicher ebenfalls gebührend in Rechnung stellen. Im übrigen liegen nur recht widerspruchsvolle Meldungen aus Bukarest vor. Eine Nachricht will wissen, es sei eine Spannung zwischen Bratianu und dem Vierverband eingetreten, weil ersterer übertriebene Forderungen stelle, dagegen wird in einem längeren Bericht des „Az Est" die plötzliche Ruhe darauf zurückgeführt, daß Bratianu mit Rußland und seinen Verbündeten bereits ein Uebereinkommen getroffen haben soll. Ueber den Inhalt dieses angeblichen Uebereinkommens verlautet jedoch nichts; sicher scheine, daß das Eingreifen Rumäniens keiner monatelangen Vorbereitung mehr brauche. Wie verlautet, seien Munitionssendungen aus England und Frankreich bereits eingetroffen.

*

### Abzug der griechischen Truppen aus Demir Hissar.

Saloniki, 20. Aug. (WTB. Nichtamtl.) Meldung des Reuterschen Büros. Der erbitterte Kampf Mann gegen Mann um das Dorf Doldzeli, das am 16. dieses von den Franzosen besetzt worden ist, geht weiter. In der Nacht zum 17. nahmen die Engländer einen Doldzeli beherrschenden Hügel. Die griechischen Truppen sind aus Demir Hissar und Starchiste abgezogen, entsprechend der bulgarischen Forderung. Die Bulgaren besetzten diese Stellungen.

### Die Aufnahme des bulgarischen Einmarsches im griechischen Heer.

Berlin, 21. August. (B. u. Berl. Büro.) Die Vossische Zeitung meldet von der griechischen Grenze: Mario Passarge schreibt: Weiß man auch über den Operationszweck des bulgarischen Vormarsches in Nordwestgriechenland ebensowenig wie über sein Ziel, so mag doch darauf hingewiesen sein, daß von feindlicher Seite bereits wiederholt das Erstaunen darüber geäußert wurde, daß man damit nicht eher begonnen habe. Aus Rücksicht auf Griechenland wurde der zwingenden Notwendigkeit erst nachgegeben, als gegenüber den feindlichen Maßnahmen ein Gegenzug unbedingt erforderlich wurde. Ich hatte Gelegenheit, bald nach den bulgarischen Truppen eine griechische Grenzstation zu besuchen und stellte fest, daß die griechische Flagge noch auf den Gebäuden belassen war. Auch bewegte sich die dort von dem bulgarischen Vormarsch überraschte griechische Stationsabteilung völlig unbehindert. Während meines Verweilens meldeten sich bereits die ersten feindlichen Flieger. Das vergebliche Ziel der Fliegerangriffe war eine von den Bulgaren gebaute Pontonbrücke. Die griechischen Offiziere waren resigniert. Sie sagten, daß sie den Einmarsch der Bulgaren seit Monaten erwarteten. Vor der Uebermacht sei jeder Widerstand vergebens gewesen. Die Bulgaren werden, sagte einer der Offiziere, jetzt Gelegenheit haben, unserem Volke zu zeigen, daß sie nicht die Barbaren sind, als die man sie uns schilderte. Ueberall in den befestigten Ortschaften herrscht Hungersnot, die nach Möglichkeit sofort behoben werden wird.

### Eine aufklärende bulgarische Note an Griechenland.

Sofia, 19. August. (Meldung der Agence Bulgare.) Die Presseleitung veröffentlicht folgende Note: Die letzten Berichte des Generalstabes erwähnten häufig eine Offensivtätigkeit der Truppen des Generals Sarrail an den Grenzen bulgarischen Bodens. Diese Tätigkeit der Engländer und Franzosen, zu denen sich letzthin auch Serben und Russen unter dem Oberkommando des Generals Sarrail gesellten, bildete für das bulgarische Grenzgebiet eine beständige, wachsende Bedrohung, die selbstverständlich nur durch einen energischen Gegenstoß beseitigt werden konnte. Hier kämpfen Schulter an Schulter jetzt wie früher unter dem gleichgebliebenen Oberkommando bulgarische und deutsche Truppen, welche, das ist für jeden unparteiischen Menschen einleuchtend, durch das Gebot der berechtigten Abwehr dazu gedrängt waren, in das Operationsgebiet des Gegners einzudringen, nachdem sie lange Zeit die Angriffe der Ententetruppen, deren Anwesenheit in Griechenland seit Monaten geduldet wird, ertragen hatten. Es ist nicht unsere Schuld, noch die unserer Verbündeten, wenn griechisches Gebiet zum Schauplatz ernster Kämpfe wird: Wir und unsere Verbündeten dürfen vielmehr erwarten, daß bei dieser Abwehr die verbündeten Truppen dieselbe Handlungsfreiheit genießen werden, wie jene, deren sich die Truppen der Entente so lange Zeit zu unserem Schaden erfreuten.

Das griechische Volk hat wahrscheinlich bereits eingesehen, daß unsere Truppen bei dieser Abwehr keineswegs als Feinde den griechischen Boden betreten und daß sie sich der griechischen Interessen klar bewußt und bereit sind, diese bis zu der unter den gegenwärtigen Umständen möglichen äußersten Grenze zu wahren. Der Gegenstoß wird zu dem einzigen klar umschriebenen Zwecke begonnen, um den bulgarischen Boden gegen offensive Anwandlungen des Generals Sarrail zu sichern und ihn der Möglichkeit zu berauben, bulgarische Städte und Dörfer zu bombardieren und Einbrüche in bulgarisches Grenzgebiet zu versuchen. Das ist der Zweck dieses Gegenstoßes, bei dessen Durchführung bulgarische und deutsche Truppen zusammen unter einem gemeinsamen Oberbefehl vorgehen, um dem gemeinsamen Feinde jedes Gelüste zu nehmen, in bulgarisches Gebiet einzufallen. Keiner Drohung wird es gelingen, diesen gebieterischen Akt berechtigter Abwehr anzuschwärzen, zu dem unsere Truppen gereizt werden. Es werden durch ihn von der bulgarischen Grenze jene verjagt werden, welche dort beständig die Ordnung stören, und es wird Bürgschaft dafür geschaffen werden, daß diese sich nicht werden als Herren aufspielen können in einem Lande, in dem sie nichts zu suchen haben.

### Die Neuwahlen in Griechenland.

Bern, 20. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Wie der Temps aus Athen meldet, hat der gestrige griechische Ministerrat die Auflösung der Kammer auf den 18. September beschlossen. Die Neuwahlen finden am 8. Oktober statt.

*

### Der französische Bericht.

Paris, 20. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Salonikifront: Am 18. August nahmen die Streitkräfte der Alliierten an der Front von Saloniki enge Fühlung mit den Deutschen und Bulgaren an der ganzen Westfront. Westlich des Doiran-Sees beschossen die Engländer und Franzosen heftig die Stellungen des Feindes, dessen Einschließung sie nach einem Kampf Mann gegen Mann noch verengerten. Die britischen Truppen bemächtigten sich einer Höhe in der Nähe des Dorfes Doldzeli. Zwischen Doiran-See und der Struma entrissen die französischen Truppen, die an den vorhergehenden Tagen die Dörfer ePika, Palmis, Sigovo und Mathica am Fuß der Beleschberge besetzten, dem Feind das Dorf Oberporoj. Auf dem linken Flügel zog sich die serbische Armee in eine Ueberwachungsstellung zurück, die sie in Florina gehalten hatte, um den Schmuggel und die Spionage zu unterdrücken. Bedeutende bulgarische Streitkräfte brachen im Gegenangriff aus Florina vor; gegen Baniza wird der Kampf fortgesetzt. Der Feind beschoß unsere Stellungen auf dem rechten Wardarufer und versuchte ohne jeden Erfolg mehrere örtliche Angriffe gegen die serbischen und französischen Truppen in der gebirgigen Gegend nördlich des Ostrovo-Sees und gegen Ljinniza. Der Gegner fuhr fort, unsere ganze Front abzufühlen und rückte in der freien Gegend von Demir Hissar bis zur Berührung mit unseren vorgeschobenen Truppen vor.

## Rumänien.

### Eine Warnung vor Krieg mit Bulgarien.

Bukarest, 20. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Ministerpräsident Bratianu ist gestern auf sein Landgut Florica abgereist, von wo er anfangs nächster Woche nach Bukarest zurückkehrt.

In seinen täglichen Bemühungen, dem rumänischen Volk den Krieg an der Seite des Vierverbandes als gegen die Interessen des Landes gerichtet nachzuweisen, behandelt heute Steagul die Frage eines Krieges mit Bulgarien. Es mag, so heißt es, im russischen Interesse liegen, Bulgarien zu unterwerfen, um den offenen Weg nach Konstantinopel zu bekommen. Was hilft aber Rumänien die Besiegung der Bulgaren, da ja die rumänischen Forderungen in den Karpathen liegen. Es ist unmöglich, gleichzeitig den Krieg gegen Bulgarien zu führen und Siebenbürgen zu erobern. Die rumänischen Russenfreunde sehen dies ein und machen daher geltend, daß Rumänien Bulgarien auf sich nehmen soll. Es würde aus den Händen des Verbandes zum Lohne Siebenbürgen erhalten. Man wisse indessen, daß selbst, wenn man annimmt, daß der Verband siegreich sein wird, er nur solche Gebiete wird verschenken können, die seine Armeen erobert haben werden. Die letzte Provinz, zu deren Eroberung der Verband schreiten wird, ist gewiß Siebenbürgen. Dieses wird vielmehr auch bei den Friedensverhandlungen in den Händen des jetzigen Besitzers sein, der die Herausgabe verweigern wird. Es ist wenig Aussicht vorhanden, daß der Verband, der genug an sich zu denken haben wird, einen neuen Krieg wird führen wollen, damit Rumänien zu Siebenbürgen kommt. Darum ist der Krieg gegen Bulgarien ein Wahnsinn und ein nationales Verbrechen wobei noch zu bemerken ist, daß er keinen Anklang im Volke finden würde.

*

Konstantinopel, 20. August. (WTB. Nichtamtl.) Der rumänische Gesandte Mano ist infolge des Ablebens seiner Mutter nach Bukarest abgereist.

## Neue Heldentaten unserer U-Boote.

Berlin, 20. Aug. (WTB. Amtlich.) Durch unsere U-Boote wurden am 19. August in den Gewässern der englischen Ostküste ein feindlicher kleiner Kreuzer und ein Zerstörer vernichtet. Ein weiterer kleiner Kreuzer und ein Linienschiff durch Torpedotreffer schwer beschädigt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

*

Vlissingen, 20. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Der Dampfer „Prinz Hendrik" von der Zeelandschiffahrtsgesellschaft meldet, daß er heute früh 14 englische Kriegsschiffe, darunter 8 Dreadnoughts, aus See kommend, begegnet ist.

MARCHIVUM

# Der Rückzug der Russen in Persien.

## Die türkischen Tagesberichte.

Konstantinopel, 20. Aug. (WTB. Nichtamtlich. Bericht des Hauptquartiers.

An der Irak-Front ist die Lage unverändert. Im Tigris-Abschnitt überflogen fünf feindliche Flugzeuge in der Nacht zum 15. August unsere Stellungen und warfen wirkungslos Bomben ab. Am folgenden Morgen warf eines unserer Flugzeuge zur Erwiderung mit guter Wirkung Bomben auf Lager und Brücken des Feindes und auf die Quais am Tigris.

In Persien ist die Lage auf dem rechten Flügel im Abschnitt von Hamadan unverändert. Im Zentrum endeten vereinzelte Scharmützel zu unseren Gunsten. Am linken Flügel wurden die von östlich Revanduz an die Grenze getriebenen Russen genötigt, infolge unserer Angriffe sich auf Sandschboulak und Uschnu zurückzuziehen, die Unsrigen verfolgen sie.

An der Kaukasusfront am rechten Flügel im allgemeinen nur Patrouillenzusammenstöße. Durch Überfall nahmen unsere Truppen die Höhe Karamisch in der beherrschenden Bergkette 28 Kilometer nordöstlich Musch. Im Zentrum und am linken Flügel keine bemerkenswerte Tätigkeit. Gestern wiesen wir einen Überraschungsversuch des Feindes durch einen Gegenangriff ab und nahmen ihm Gefangene und Waffen ab. Drei Stunden beschossen ein Kreuzer und drei Monitore ohne Wirkung Photscha. Ein feindliches Beobachtungsflugzeug wurde durch den Angriff eines unserer Flugzeuge in der Richtung auf Midilli verjagt.

An den anderen Fronten keine Veränderung.

In ihrem Bericht vom 12. August melden die Russen, daß Gefangene ausgesagt hätten, unsere Truppen hätten die Spitzen ihrer Geschosse eingefügt, auf Befehl ihres Regiments-Kommandeurs seien sie zur Anfertigung solcher Geschosse mit besonderen Feilen ausgerüstet worden. Diese Behauptungen, die in allen Stücken erfunden sind, stellen wir ganz entschieden in Abrede.

Konstantinopel, 20. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht des Hauptquartiers.

Von der Irak-Front ist keine Nachricht von Bedeutung zu melden.

Persien: An der russischen Front wurde der Feind infolge unseres Angriffes auf die Russen in der Gegend von Zuka, 25 Kilometer südlich des Ortes Ochnu, 15 Kilometer östlich der Grenze, gezwungen, sich auf Ochnu zurückzuziehen, wobei er 150 Tote und einige Gefangene zurückließ.

Kaukasus-Front: Vom Kaukasus ist nichts zu melden. Im mittleren Abschnitte haben die Scharmützel wieder begonnen. Eine Abteilung griff an und erbeutete Telephonapparate, Zelte und Ausrüstungsgegenstände.

An den anderen Fronten nichts von Bedeutung.

*

Petersburg, 20. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegr.-Agentur. Anläßlich des in der Geschichte denkwürdigen Aufrufes der Territorialreserve im Kaukasus zu den Fahnen richtete der Vizekönig Großfürst Nikolaus ein feierliches Manifest an die Bevölkerung, in welchem er an die zahlreichen Helden erinnert, die der Kaukasus-Armee bereits geschenkt wurden und die Hoffnung ausdrückt, daß die neuen, durch den Willen des Zaren auf die Schlachtfelder berufenen Krieger wissen werden, den alten Kriegerruhm im Kaukasus zu erneuern.

Konstantinopel, 20. August. (WTB. Nichtamtlich.) Die Blätter widmen dem Geburtsfeste des Sultans Artikel, in denen sie auf die gegenwärtige bedeutsame Zeit hinweisen, wo türkische Truppen von der Ebene Galiziens bis zu den Bergen Persiens und zur Wüste Sinai gegen Feinde im Kampfe stehen.

### Absetzung des Oberbefehlshabers in Indien.

London, 20. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Das Reutersche Büro meldet amtlich: Die Regierung hat beschlossen, daß der Oberbefehlshaber in Indien, Sir Beauchamp Duff, nach England zurückkehren soll, um vor der Kommission für Mesopotamien als Zeuge zu erscheinen. Sir Charles Carmichael Monro wird sein Nachfolger.

Mutmaßliche Frontlinie auf dem asiatischen Kriegsschauplatz Mitte August 1916

## Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 20. Aug. (WTB. Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme flaute die Kampftätigkeit allmählich ab. Bei Ovillers dauerten Nahkämpfe noch bis zum Abend an, vereinzelte englische Angriffe sind nordwestlich von Pozières und beiderseits des Foureauxwaldes abgewiesen. Nach den jetzt vorliegenden Meldungen haben am 18. August mindestens 8 englische und 4 französische Divisionen am Angriff teilgenommen.

Rechts der Maas wiederholte der Feind gestern abend seinen Angriff im Thiaumont-Fleury-Abschnitt. Er ist in das Dorf Fleury erneut eingedrungen, im übrigen aber abgewiesen. Nordwestlich des Werkes Thiaumont und im Chapitrewalde blieben feindliche Handgranatenvorstöße ergebnislos.

Englische Patrouillen wurden bei Fromilles und nordwestlich von Lievin zurückgeschlagen. Wir machten bei Leintrey einige Gefangene.

### Oestlicher Kriegsschauplatz.
Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

An der Beresina nordöstlich von Djelsatitschi wurden russische Uebergangsversuche vereitelt.

Beiderseits von Rudka-Czerwiszcze am Stochod ist das Gefecht mit feindlichen, auf das Westufer vorgedrungenen Truppen noch im Gange. Im erfolgreichen Gegenangriff wurden hier 6 Offiziere, 367 Mann gefangen genommen und 6 Maschinengewehre erbeutet.

Oestlich von Kisielin warfen wir die Russen aus einigen vorgeschobenen Gräben.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Erzherzog Karl:

Nördlich der Karpathen keine besonderen Ereignisse. Im Waldgebirge setzten deutsche Truppen sich in den Besitz der Höhe Kreta südlich von Zabie und wiesen starke feindliche Gegenangriffe an der Marguna ab.

### Balkankriegsschauplatz.

Biklista (südlich des Prespa-Sees) und Banica sind genommen. Nördlich des Ostrovasees ist die serbische Drinadivision von den beherrschenden Höhen Dzemaat, Jeri und Meterio Tepesi geworfen. Gegenangriffe sind abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

## Der Wiener Bericht.

Wien, 20. August. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

### Russischer Kriegsschauplatz.
Heeresfront des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl:

Auf der Magura westlich von Moldawa wurden mehrere Angriffe abgeschlagen. Deutsche Truppen nahmen den Berg Kreta in Besitz. An den Nordwesthängen der Orna Hora wird weiter gekämpft. Nördlich vom Tariarenberg scheiterten stärkere Vorstöße des Gegners. Südlich von Horozanka zersprengte unser Geschützfeuer eine vorrückende russische Kolonne.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei Kisielin vertrieben deutsche Abteilungen den Feind aus einigen vorgeschobenen Gräben. Bei Rudka-Czerwiszcze, wo die Russen auf das westliche Stochodufer vorgedrungen sind, ist ein Gegenangriff im erfolgreichen Fortschreiten. Der Gegner ließ 6 Offiziere, 367 Mann und 6 Maschinengewehre in der Hand der Verbündeten.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Feldmarschalleutnant.

*

### Rücksichtslose Hinschlachtung der russischen Regimenter.

Die Kreuzzeitung schreibt: Eine Vorstellung von der beispiellosen Rücksichtslosigkeit, mit der die russischen Generale ihre Regimenter hinschlachten und von den ungeheuren Opfern, die jeder Angriff Rußland kostet, gibt folgende Angabe:

Infanterie-Regiment No. 282 (71. Inf.-D. XXX. A.-K.) erhielt nach schweren Verlusten in den Juni-Kämpfen am Styr folgenden Ersatz: 14. Juli 2000 Mann vom 229. Ers.-Bataillon Pawlograd; 18. Juli 1000 Mann (4 Marschkompagnien) Rowogrod-Wolynsk; 23. Juli 1000 Mann (4 Marschkompagnien) Ers.-Bataillon Pawlograd; Summe 4000 Mann in 8 Tagen.

Nichtsdestoweniger betrugen die Kompagniestärken Ende Juli nur noch 120—140 Mann und nach den Gefechten am 1. und 2. August nur noch 30—40 Mann. Wenn das Regiment, wie anzunehmen ist, vor Beginn der Juni-Kämpfe am Styr den vollen Bestand von 4000 Köpfen hatte, so verlor es demnach bis zum 2. August über 7000 Mann!

Daß selbst die großen zur Auffüllung hinter der Front bereitgestellten Reserven Ende Juli erschöpft waren, dürfte aus der Aussage der Gefangenen hervorgehen, nach welcher das Regiment am 2. August nur noch 1000 aus verschiedenen Ersatzbataillonen zusammengestellten Ersatzmannschaften überwiesen werden konnten.

⊡ Berlin, 21. August. (V. u. Berl. Büro.) Aus Stockholm wird gemeldet: Von durchaus zuverlässiger Seite erhalten wir die Verlustziffern der russischen Garde in den Kämpfen von Stanislau übermittelt, wo infolge der erzwungenen sinnlosen Sturmangriffe das berühmte, in Petersburg stehende Garderegiment derart vermindert wurde, daß es aus den Kämpfen ausscheiden mußte. Die Verlustziffern sind nach amtlichen russischen Berichtigungen folgende: Leibgarde Semenowregiment 43 Offiziere, 2781 Mann; Leibgarde Dragonerregiment 31 Offiziere, 1659 Mann; Leibgarde Moskau 56 Offiziere, 3078 Mann; Leibgarde Pawlowregiment 61 Offiziere, 3157 Mann; Leibgarde Finnländisches Regiment 48 Offiziere, 2681 Mann. Da die Gardetruppen schon eine Woche vorher im Feuer gewesen waren und die Rekrutendepots mit erst soeben eingezogenen belegt sind, dürfte die Petersburger Garde über ein halbes Jahr völlig aus den Kämpfen ausscheiden, da bei der Durchschnittsstärke eines Regiments von 70 Offizieren, 3500 Mann die jetzigen Frontruppen erledigt sind.

Ueber die russischen Kriegspläne berichten die Blätter verschiedentlich. Ueber die Absicht einer Nordfront wird nichts gesagt. Rjetsch meint, das Operationsziel bleibe Lemberg, wogegen Schumski in der Börsenzeitung den Besitz von Lemberg als gleichgültig bezeichnet. Die Lage im Kaukasus wird in den Blättern durchweg als ernst geschildert. Djen berichtet, die Armee Izzet, welche im Bitlisgebiet am westlichen Wansee operiert, besitze eine ungeheure Ueberlegenheit. Die russische Offensive an der westlichen türkischen Flanke sei zum Stehen gekommen, weil die Türken jeden Angriffsversuch durch todesverachtende Verteidigung unmöglich machten.

## Die schwarze Liste.

Berlin, 20. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt:

Zur Verteidigung des völkerrechtswidrigen Systems der englisch-französischen schwarzen Listen wird in der englischen und französischen Presse immer wieder die von dem englischen Blockademinister Lord Robert Cecil in die Welt gesetzte Behauptung wiederholt, Deutschland habe ebensolche schwarzen Listen gegen neutrale Länder, insbesondere gegen die Schweiz, aufgestellt. So bringt die „Morning Post" vom 10. Aug. eine telegraphische Meldung ihres Berner Berichterstatters, der die deutsche schwarze Liste mit ungefähr 300 schweizerischen Firmen selbst gesehen zu haben erklärt. Tatsächlich weiß jeder, der nur einigermaßen mit den Verhältnissen vertraut ist, daß die deutsche Liste, die der Gewährsmann der „Morning Post" allein im Auge haben kann, in keiner Weise mit den englisch-französischen schwarzen Listen über Neutrale verglichen werden kann.

Die deutsche Liste enthält diejenigen Firmen, die Kriegsmaterial für die Entente herstellen. Es ist selbstverständlich, daß Deutschland zur Herstellung von Kriegsmaterial dienende deutsche Erzeugnisse, deren Ausfuhr aus Deutschland an sich überhaupt verboten ist und nur ausnahmsweise zugunsten der Schweiz bewilligt wird, nicht solchen Firmen liefern kann, die daraus Munition für Deutschlands Feinde herstellen würden. Die Liste dient also lediglich dem Zwecke, die Ausfuhr von Materialien aus Deutschland zu verhindern, die zur Herstellung von Kriegsbedarf für die Gegner Deutschlands Verwendung finden würden. Ueber diesen Zweck hinaus wird die deutsche Liste von niemandem und in keiner Weise verwertet. Nicht nur wird in die Pri-

patrechte der auf der Liste stehenden Firmen nicht eingegriffen, so daß sie z. B. an der Einziehung ihrer Forderungen in Deutschland und an der Verfügung über ihre inländischen Bankguthaben nicht gehindert sind; sondern es steht ihnen sogar frei, mit deutschen Firmen Ein- und Ausfuhrgeschäftsverbindungen zu unterhalten, soweit sie unbedenkliche Waren betreffen. Ebensowenig maßt sich die deutsche Regierung an, anderen schweizerischen Firmen den legitimen Geschäftsverkehr mit den auf der Liste vermerkten Firmen zu verbieten.

Dies geschieht dagegen in England. Dort ist alles erreichbare Vermögen der auf der schwarzen Liste stehenden neutralen Firmen beschlagnahmt und nach Gutdünken des Handelsamts kann es sogar ohne weiteres versteigert werden; Forderungen können nicht eingezogen, überhaupt keinerlei Ansprüche gerichtlich geltend gemacht werden. Englische Banken dürfen solchen Firmen Guthaben nicht auszahlen und Kredite gewähren. Englische Firmen dürfen mit ihnen keinerlei Geschäftsverbindungen unterhalten. Ja nicht nur englischen Firmen ist dies verboten, sondern allen neutralen Firmen: d. h. eine neutrale Firma, die sich in Geschäftsbeziehungen mit einer Firma der schwarzen Liste einläßt, wird — wie es in dem kürzlich veröffentlichten Rundschreiben eines englischen Konsuls ausdrücklich heißt — dadurch „bestraft", daß sie selbst auf die schwarze Liste kommt. Dabei hat die englische schwarze Liste mit Kriegslieferungen nichts zu tun, sondern richtet sich gegen den friedlichen legitimen Handel innerhalb der neutralen Länder, teilweise sogar gegen den Handel der Verbündeten Englands (Portugal, Japan!). Sie bedeutet nichts mehr und nichts weniger als die Anmaßung Englands, den Handel der ganzen Welt unter seine Kontrolle zu bringen, nicht so sehr um Deutschland zu schädigen als um den einem friedlichen Wettbewerb nicht mehr gewachsenen englischen Handel durch rücksichtslose Gewalt zu stützen. Wir können daher nur wiederholen, was wir sogleich nach der eingangs erwähnten Ausstreuung Lord Robert Cecils festgestellt haben: In Deutschland ist niemals eine Maßnahme getroffen worden, die irgendwie mit den völkerrechtswidrigen Eingriffen Englands in die Handelsfreiheit der Neutralen verglichen werden könnte.

### Die Seeschlacht am Skagerrak.

London, 20. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) In der deutschen Erklärung, daß Kapitän William Sims von der amerikanischen Marine über die Seeschlacht am Skagerrak einen ungünstigen Bericht erstattet hat und daß der Bericht amtlich veröffentlicht worden sei, erfährt das Reutersche Büro, daß Staatssekretär Daniels bei Sims schriftlich angefragt habe, ob in seiner Ansicht über den Wert der Schlachtkreuzer mit Rücksicht auf die durch die Schlacht gewonnene Erfahrung irgend eine Änderung eingetreten sei. Sims antwortete, daß er weit davon entfernt sei, einen seiner Gründe zu Gunsten der Schlachtkreuzer zurückzuziehen. Die Schlacht habe erwiesen, daß ihr Wert wesentlich erhöht sei, wenn sie in einem allgemeinen Seegefecht in ihrer eigentlichen Rolle verwendet würden.

## Deutschland und die Koalition.

Im Verlage von Georg Stilke ist eine kleine Schrift „Deutschland und die Koalition" von Vinzenz Rzymowski erschienen, die im politisch-psychologischen Schrifttum des Krieges einen ganz besonders hervorragenden Platz beanspruchen darf. Nicht nur, weil Rzymowski ein Schriftsteller ist, bei dem sich bemerkenswerter, politischer Scharfblick mit beinahe dichterischer Gestaltungskraft und einer außergewöhnlichen Kunst der Darstellung verbindet, sondern vor allem auch deshalb, weil er für seine Betrachtungen einen ganz eigenartigen Ausgangspunkt gewählt hat, einen Ausgangspunkt, der bisher kaum irgendwo sonderlich beachtet wurde und der doch, wie unser Verfasser zeigt, den Weg zu wertvollsten Einsichten und Erkenntnissen eröffnet. Dieser Ausgangspunkt sind — die Gefangenenlager in Deutschland. Im bunten, internationalen Völkergemisch der Kriegsgefangenenlager entdeckt und schildert Rzymowski den Charakter, die Ziele, die Hemmungen und Strebungen der gegen Deutschland verbündeten Nationen. Die Skizzen, die da in knappen Strichen, aber doch in stärkster Plastik entworfen sind, darf man ruhig als kleine literarische Kabinettstücke ansprechen. Da ist der Engländer, „auf den ersten Blick als Stütze und Triebfeder der Koalition zu erkennen", begabt mit einem besonderen Egoismus, „der entstanden und gediehen ist auf dem Rücken niederer Rassen". Er leidet nicht in der Gefangenschaft, er „erledigt sie, wie man jedes andere Geschäft (business) erledigt". Sie stand ja auch in dem Kontrakt, den er mit seinem Vaterlande geschlossen hat. Das Vaterland erfüllt den Kontrakt, es versorgt ihn reichlich, mit dem, was er braucht, ja mit mehr; den Ueberfluß verkauft der Engländer dann an seine Mitgefangenen „zu festen Preisen wie in einem Londoner Magazin". Auch der Franzose ist Egoist, aber nicht, wie der Engländer Egoist der Macht und Herrschaft, sondern des Komforts und der Bequemlichkeit. Sein Ziel, dem er mit zäher Beharrlichkeit zustrebt, ist Lust, Genuß, Behagen. Auch für Großmachtpolitik und für den blutigen Ernst der Revanchedee war er im Grunde schon lange zu bequem; er warf nach 1870 „die Revanchedrohung hin, weil das der Hausehre entsprach, nicht, um sich wirklich mit den Deutschen wegen Metz und Straßburg zu schlagen". Fremde Völker und ihre Ideale kümmern ihn nicht; für die Polen hat er nur so viel übrig „wie der Bund der dritten Republik mit Rußland erlaubt". Für polnische Bestrebungen ohne und gegen England hat er — weil sie seinem Bündnisse schädlich sein können — nur Wut, Haß und Beschimpfung.

Engländer und Franzosen bilden die Aristokratie des Gefangenenlagers, die Russen die Hauptmasse ihres Proletariats. „Der Russe in deutscher Gefangenschaft mit dem Engländer oder Franzosen zusammentreffend, begrüßt sie instinktiv als seine Herren." „Man sieht, daß er schon Sklave war, als er in die deutsche Gefangenschaft geriet." Er hat keine Wünsche, keine Ziele, keine Frage außer der, ob die Suppe im Lager denn auch recht reichlich ist." Der Russe in der Gefangenschaft haßt die Engländer und Franzosen seines Lagers, weil sie aus der Heimat Leckerbissen erhalten, während er von seinem Vaterlande vergessen und vernachlässigt wird, weil sie besser gekleidet, gewandter und vornehmer sind, weil sie geistig höher stehen. Ob sich auch diesem Hasse und dieser nagenden Unzufriedenheit nach dem Kriege eine revolutionäre Kraft bilden wird, die das innere Staatsleben des Zarenreichs erschüttert — das wagt Rzymowski nicht vorauszusagen.

Aber etwas anderes nimmt er in den Gefangenenlagern mit voller Deutlichkeit wahr: die Schwächepunkte, die inneren Gegensätze, die künftigen Zerreißungsansätze und -tendenzen der gegenwärtig gegen Deutschland zusammengeschmiedeten Koalition. Englands, Frankreichs, vor allem aber Rußlands unterdrückte Völker haben in diesem Kriege gelernt, daß die Untertanen ihrer Herrennationen sein, nichts anderes heißt als ihre Opfer sein. Und diese Lektion wird nicht so bald vergessen werden.

Vor allem nicht von den Polen. Nach dem schmachvollen Vernichtungswerke bei dem Rückzuge, bei dem die Russen in Polen „anderthalb tausend Dörfer so unbekümmert ansteckten, wie man während des Krieges kaum eine Zigarre anzündet," hält Rzymowski eine Wiederkehr der zarischen Herrschaft in Polen für völlig ausgeschlossen. Kein Mensch in Polen werde sich jemals nach Rußland zurücksehnen, mit dem das Weichselland nichts verband als der eiserne Druck der Bürokratie. Das schwerste Leid, das der polnisch-russische Soldat in der Gefangenschaft trägt, ist nach unserem Verfasser die erzwungene Gemeinschaft mit dem Russen, von dem ihn ein durch Jahrhunderte stets neu mit Leichen gefüllter Abgrund trennt, den er als seinen Bedrücker und Kerkermeister haßt.

Aber eines hält den polnischen Gefangenen aufrecht: die Welt der deutschen Kraftentfaltung, der deutschen Organisationsleistung, die ihn umgibt. Für diese Kraftentfaltung und Organisationsleistung hat Rzymowski kluge, treffende und begeisterte Worte gefunden, die man bei ihm selbst nachlesen mag. Ganz vorzüglich stellt er insbesondere den krassen Gegensatz zwischen der deutschen Kriegsarbeit und der Kriegsverschleppung der Koalition dar, die sich zwar an künftigen Siegen berauscht, aber nichts oder zu wenig tut, um die Mittel zu ihnen zu organisieren, in der jeder Bundesgenosse dem anderen das Schwerste zuzuschieben bemüht ist, und die ihren schließlichen Erfolg nicht in ihrer Tapferkeit und Tätigkeit, sondern in der passiven Hilfe der Zeit sieht.

Daß Rzymowski die Hoffnungen, die er als polnischer Patriot hegt, nur mit dem deutschen Siege verknüpft, ihre Verwirklichung nur an der Seite der Zentralmächte für möglich hält, ist der selbstverständliche Abschluß seiner Betrachtungen.

Das Zeugnis, daß dieser unabhängige, nationalistische Pole für Deutschland, wider die Entente ablegt, wird vor dem Richterspruch der Geschichte sein Gewicht und seinen Wert bewahren.

## Die Volksernährung.

### Obsthöchstpreise für die Pfalz.

§ Speyer, 21. Aug. Höchstpreise für Obst sind nunmehr für den Regierungsbezirk der Pfalz festgesetzt worden. Beim Verkauf nachbezeichneter Obstarten dürfen für das Pfund höchstens gefordert und bezahlt werden: Falläpfel als Erzeugerpreis 7 Pfg., als Verbraucherpreis 10 Pfg., reife Frühäpfel 20 bezw. 28 Pfg., reife Frühbirnen 22 bezw. 30 Pfg., Frühzwetschen 20 bezw. 28 Pfg., Spätzwetschen 12 bezw. 16 Pfg., Reineclauden 25 bezw. 35 Pfg., Mirabellen 30 bezw. 40 Pfg. Ueberschreitungen sind für Käufer und Verkäufer mit den üblichen Strafen bedroht.

### Fett aus Knochen.

Man schreibt uns: In der heutigen fettarmen Zeit ist es für die Allgemeinheit sicherlich von Interesse zu erfahren, daß sich aus den frisch ausgekochten Knochen unter Benutzung eines sogenannten Autoklaven noch etwa 8—10 Prozent gutes Speisefett gewinnen läßt. Und diese wertvollen Knochen werden nutzlos weggeworfen, weil der Einzelne nichts damit anzufangen weiß, vielleicht werden sie auch für ganz geringes Entgeld an den Knochenhändler verkauft.

Eine bessere Ausnützung der sogenannten „Beilage", der dem Fleisch zugelegten Knochen, wäre unbedingt am Platze.

Die von den Metzgern beim Einkauf des Schlachtviehes mitbezahlten und daher auch beim Verkauf dem Fleisch beigelegten Knochen — nicht gemeint sind die eingewachsenen Knochen bei einzelnen Fleischteilen — sollten seitens der Schlachthausverwaltungen zum üblichen Preis übernommen werden. Aus diesen Knochen sollte eine kräftige Knochenbrühe gekocht werden und diese Brühe für 10 Pfg. für das Liter an die unbemittelte Bevölkerung ohne Fleischmarke abgegeben oder in der Volks- und Kriegsküche verwendet werden.

Die frisch ausgekochten Knochen sind im Autoklaven zu entfetten und dieses Fett, ein gutes Speisefett, für einen geringeren Preis als sonst für Fett angesetzt ist, ebenfalls an die weniger Bemittelten zu verkaufen. Ein Preis von 3.— bis 3.20 Mark für das Kilogramm wäre angemessen.

Hierdurch wird nicht nur Fett geschaffen, sondern auch an Fleisch gespart werden, da dieses oft nur gekauft wird, um in jetziger Zeit wenigstens etwas Fett zu erhalten. Hierdurch würde wiederum eine langsame Heranzucht kräftigeren Schlachtviehes ermöglicht.

Die bei der Entfettung zurückbleibenden Knochen (40 Prozent) geben ein gutes Kraftfutter für Schweine und Geflügel, sowie gemahlen ein gutes Düngemittel für Garten und Land. Die zurückbleibende Brühe ist als kräftige Suppenbeigabe und zum Kochen von Gemüse vortrefflich geeignet.

Abgesehen von dem volkswirtschaftlichen Vorteil dieser Knochenverwendung bietet dieselbe volle Gewähr für Deckung der Unkosten, läßt sogar noch Gewinn zu.

Vielleicht finden sich auch Gastwirtschafts- und Gasthofsbetriebe, die bereit wären, die frischen Knochen aus ihren Küchenbetrieben in uneigennütziger Weise dieser Knochenverwertung im allgemeinen Interesse zu Verfügung zu stellen.

Aeltere Knochen, die sich nicht mehr zur Entfettung für menschliche Nahrung eignen, könnten gesondert entfettet werden und noch manches Kilogramm Fett zur Seifengewinnung liefern.

Freudenberg,
Rittmeister und Verpflegungsoffizier.

### Kommunale Geflügelzucht.

Man schreibt uns: Die Schwierigkeiten in der Lebensmittelversorgung haben bekanntlich Gemeinden in großer Zahl veranlaßt, eigene landwirtschaftliche Betriebe einzurichten, um aus ihnen Nahrungsmittel für die Bevölkerung zu gewinnen. Neuerdings wenden nun auch einige Gemeinden ihre Aufmerksamkeit der Geflügelzucht zu, obwohl im allgemeinen die Erfahrung dahin geht, daß Geflügelzüchtereien ohne Anlehnung an einen landwirtschaftlichen Betrieb nur ausnahmsweise wirtschaftliche Erfolge liefern. Die Stadt Ulm hat in diesem Jahre eine Hühnerzucht eingerichtet, die allmählich ausgedehnt werden soll. Zur Zeit verfügt die Anstalt über einen Bestand von 270 Leghühnern. Im Laufe des Sommers wurden 200 junge Hühner gezogen, sodaß für das nächste Jahr mit einem Bestand von etwa 450 Hühner zu rechnen ist. Von den bisher vorhandenen Hühnern wurden täglich etwa 100 Stück Eier gewonnen, die dem dortigen Lazarett und dem städtischen Krankenhaus zur Verfügung gestellt sind.

*

):( Karlsruhe, 19. Aug. Der Ausschuß des Verbandes der mittleren Städte Badens hat die von Bürgermeister Gugelmaier-Lörrach aufgeworfene Frage neuerdings erörtert, für die Nahrungsmittel-Verteilung Ausgleichsstellen bei den Kreisen zu schaffen. Die Einrichtung würde den Vorteil haben, daß die im Kreis zusammengefaßten Kommunalverbände sich gegenseitig aushelfen könnten und die Ablieferung an die Landes- und Reichsstellen und Zuweisung von diesen nur soweit in Betracht kämen, als das ganze Kreisgebiet für das betreffende Nahrungsmittelüberschußgebiet oder Bedarfsgebiet ist. Man glaubte im Hinblick auf die Ungewißheit der weiteren Kriegsdauer, den Gedanken weiter verfolgen zu sollen, und es wurde in der Frage deshalb von dem Verbande der mittleren Städte Badens jetzt wieder Fühlung mit dem Ministerium gesucht.

### Beschlagnahmte Gegenstände in Leihhäusern.

Berlin, 20. Aug. (WTB. Amtlich.) In Leihhäusern befinden sich zur Zeit noch vielfach beschlagnahmte Gegenstände (z. B. Fahrradmäntel, Fahrradschläuche, kupferne Kessel usw.), ohne daß sie an die zuständigen Stellen gemeldet sind. Es wird darauf hingewiesen, daß auch Leihhäuser, sowohl städtische als staatliche wie auch private, den Vorschriften der erlassenen Bekanntmachungen unterliegen. Sie haben somit die in diesen Bekanntmachungen gegebene Meldepflicht zu erfüllen und auch den ergangenen Enteignungsverfügungen Folge zu leisten. Die Revisoren der Stellvertretenden Generalkommandos werden die Durchführung der Bekanntmachung auch an diesen Stellen überwachen.

### Von den der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen

überwiesenen Beträge seien nachfolgende besonders hervorgehoben:

Spritbank Akt.-Ges., Berlin 10 000 Mark.
Dr. phil. et. med. Oscar Lessing 10 000 Mark.
Siegener Eisenbahnbedarfs-Akt.-Ges., Siegen 5000 Mark.
Wilh. Radler, Hamburg 5000 Mark.
Amtsger. Heinrich Römer, Wiesbaden 5000 Mark.

Mit großer Genugtuung sind diese Spenden zu begrüßen, aber wie bescheiden sind alle Opfer der Heimat im Vergleich zu den gewaltigen Kämpfen, welches unser unbeugsames Feldheer z. Zt. im Osten und Westen auszufechten hat und Opfer bringt, die über jedes Lob und jede Anerkennung erhaben sind!

Daher heißt es auch für alle Daheimgebliebenen nicht hinter unseren feldgrauen Helden zurückzustehen und weiter freudig auf dem Altare des Vaterlandes Opfer darzubringen.

Die Nationalstiftung, deren Geschäftsstelle sich in Berlin NW. 40, Alsenstraße 11 befindet, nimmt auch Deutsche Kriegsanleihe und andere Wertpapiere gern entgegen.

### Genossenschaftsverband badischer Landwirtschaftlicher Vereinigungen.

[•] Weinheim, 20. August. Der aus 903 Vereinen mit zusammen 83 000 Mitgliedern bestehende Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen hielt heute nachmittag im Hotel „zum Schwarzen Adler" hierselbst eine Verbandsversammlung ab, die aus dem ganzen Amtsbezirk Weinheim, sowie aus Mannheim, Edingen, Eppelheim, Ladenburg usw. äußerst stark besucht war. Verbandsdirektor Riehm-Karlsruhe begrüßte die Anwesenden, insbesondere den hiesigen Vertreter der Stadt, Bürgermeister-Stellvertreter Vogler, Oekonomierat Kuhn-Ladenburg und Landtagsabgeordneten Müller-Heiligkreuz. Der Bezirksamtmann von Weinheim war dienstlich am Erscheinen verhindert. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Besprechung der Möglichkeit des Bezuges landwirtschaftlicher Bedarfsartikel. Verbandsdirektor Riehm hielt zu diesem Punkte einen Vortrag über die Düngerfrage und über die Beschaffung von Futtermitteln, wobei er den Landwirten eine Fülle praktischer Ratschläge gab. Mit Bezug auf die Kleie sei man in Baden insofern ungünstig daran, weil die Anlieferung aus dem Reiche nicht nach dem Viehbestande, sondern je nach Ablieferung des Brotgetreides an die Reichsstelle bemessen werde, Baden aber noch Brotgetreide aus Norddeutschland heranziehe. Es seien indessen beim Kriegsernährungsamt, bezw. bei der Reichsfutterstelle Schritte unternommen, um in diesen Bedingungen des badischen Kleiebezuges Wandel zu schaffen. Redner verbreitete sich dann über die Eierfrage und bemerkte hierzu, daß es den kommunalen Ortsverbänden zwar überlassen sei, die Lieferung von Hühnerfutter von der Ablieferung von Eiern abhängig zu machen, aber die Ausübung eines Zwanges durch Vertrag sei nicht wünschenswert. Ebenso ermahnt Direktor Riehm, die Gelegenheit zum Bezuge von Maisschrot, bezw. Schweinemastfutter gegen die Verpflichtung der Ablieferung eines Mastschweines nicht unbenützt vorübergehen zu lassen, da den Städten diese Anforderung wegen des Kostenbeitrages zustehe. Uebrigens würden demnächst 10 000 deutsch-polnische Gänse nach Baden abgeliefert werden. Der Einkaufspreis für diese wird sich für die Landwirte auf 11 Mark stellen. Soweit Mais zum Stopfen beansprucht werde, müsse die Verpflichtung eingegangen werden, Mastgänse an die Städte zum Preise von 2.50 Mk. für das Pfund abzuliefern. Der Vortrag, an den sich eine lebhafte Erörterung anschloß, wurde sehr beifällig aufgenommen. Oekonomierat Kuhn-Ladenburg machte eingehende Ausführungen über die neue Ernte. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Sackfrage. Hierzu gab Direktor Steib vom Getreidebüro Mannheim einen Ueberblick über die Tätigkeit der Reichssackstelle und erklärt dann, daß seitens des Genossenschaftsverbandes bei den Ablieferungen an die badischen landwirtschaftlichen Vereinigungen hinfort die Säcke nur noch leihweise abgegeben werden. Die Zurücklieferung der Säcke habe ungesäumt an das Getreidebüro zu erfolgen. Die Lieferungen werden nur noch ausschließlich in Leihsäcken bewirkt. Zu Punkt 3 der Tagesordnung spricht Verbandsdirektor Riehm über die Aufgaben unserer Genossenschaften im Kriege, sowie über die Bundesratsverordnungen, von denen es seit Ausbruch des Krieges schon mehr als 800 gibt. Redner erörterte dann die Milch-, Butter- und Eierfrage in den Städten und spricht die Erwartung aus, daß die Landwirte in den Ablieferungen der landwirtschaftlichen Erzeugnisse an die Städte ihre Pflicht erfüllen werden, auch wenn hiermit Opfer für sie verbunden sind. Wenn jeder Landwirt freiwillig pro Huhn und Monat bloß je 1 Ei abliefere, so ergebe das in Baden 8 Millionen Eier im Monat, womit der dringendsten Not in den Städten schon abgeholfen wäre. Den Schlußvortrag hielt Direktor Steib-Mannheim über den Aufkauf von Heilen und

---

### Neues Theater im Rosengarten.

**Filmzauber.**

Wenn Frau Olly mittut und als Mädel oder Bub gleich vollkommen spielt, singt, tanzt, vor allen Dingen tanzt, diese paar reizenden Szenen zusammen mit Herrn Dr. Schindler, der ihr ein ebenso ausgelassener Partner ist, dann mag auch der Filmzauber der Herren Bermann und Schanzer, Kollo und Bredschneider wieder einmal seinen tollen Unsinn drauwagen und zahlreichstes Publikum zu heißem Beifall und da capo-Wünschen begeistern. Welches Programm die Aufführung vom Samstag in allen Teilen pflichtgemäß abwickelte, unter weiterer tapferer Beihilfe des Herrn Kosel, der dem guten Onkel Käjebier die erschütternde Dignität des Harmlosen verlieh, des guten Könnens und Willens all der anderen, das nette Duo Renner-Schmelz, die Herren Harnack, Neubürger, Günthner, und nicht zuletzt der braven Musik, deren Oberhaupt wiederum Herr Holde war. Behagen, Beifall, Wiederholungen der Schlager und gelinde Verspätungen, alles notwendige Dinge für eine regelrechte Posse, die ihre verschiedenen Jubiläen schnell absolviert hat. Also auch darin und diesmal schönste Ordnung. P. S.

MARCHIVUM

## Am Montag, den 21. August
### gelten folgende Marken:

**Kartoffeln:** Für 5 Pfund die Kartoffelmarke 10.
**Brot:** Für 750 Gramm die Marke I der neuen Brotkarte.
**Mehl:** Für 150 Gramm die Marke H 2 der gelben allgemeinen Lebensmittelkarte.
**Brot oder Mehl:** Für 750 Gramm Brot oder 500 Gramm Weizenbrotmehl (das Mehl jedoch nur bei Bäckern) die Marke H 3.
**Butter:** Für je 25 Gramm die Marken 1, 2 und 9. Letzte Verteilung: an die Verkaufsstellen mit ungeraden Nummern — gelbe Plakate.
**Speiseöl und -Fett:** (Schweinefett, Feintalg oder Margarine): Für je 25 Gramm G 4 und G 5 und die Fettmarken 1 bis 3 (5 Fettmarken = ¼ Liter Speiseöl.)
**Grieß:** Für 100 Gramm die Marke H 1.
**Erbsen:** Für 150 Gramm die Marke F 5.
**Bohnen:** Für 150 Gramm die Marke F 2.
**Zucker:** Für je 250 Gramm die Zuckermarken 5 und 6.
**Graupen:** Für 125 Gramm die Marke H 4. (88 Pfennig das Pfund.)
**Feinseife:** (Toilette-, Kern- und Rasierseife) für 50 Gramm die Seifenmarke 7.
**Seifenpulver oder Schmierseife:** Für je 100 Gramm die Seifenmarken 8 und 9, für 50 Gramm die Seifenmarke 10.
**Eier:** Für je ein Ei die Eiermarken 1, 2 und 9 in dem gesamten Stadtbereich. Die Eiermarke 10 in dem 1., 2., 3., 4., 6. und 8. Bezirk. Die Eiermarke 15 in dem 5. und 7. Bezirk. (Siehe redaktionelle Notiz: „Polnische Eier").

*

**Kartoffelpreis.**

Der Preis der Kartoffeln ermäßigt sich vom Montag, den 21. August ab auf 7 Pfennig für das Pfund.

**Städtisches Lebensmittelamt.**

---

Oelen. Mit der Ablieferung der Oelsaaten war das Getreidebüro Mannheim im Allgemeinen zufrieden. Soweit die Landwirte hierin noch im Rückstande sind, ersucht er um Beschleunigung. Er erörterte ferner die festgesetzten Preise von Gerste und Hafer. Es schloß sich an diese Ausführungen eine lebhafte Erörterung, wobei Direktor Steitz alle Anfragen aus der Versammlung eingehend in zuvorkommender Weise beantwortete. Aufgrund des Meinungsaustausches gab die Verbandsversammlung dem Bedauern Ausdruck, daß die Landwirte in diesem Jahre ihre Gerste nicht wieder an das Getreidebüro in Mannheim abliefern dürfen, wohin sie seit Jahren zu ihrer vollen Zufriedenheit abzuliefern gewohnt waren. Mit ernsten Mahnworten schloß Verbandsdirektor Riehm darauf die vierstündige Versammlung.

# Aus Stadt und Land.

**Mit dem ✠ ausgezeichnet**

Fr. Bechtelsheimer, Vizefeldwebel im Res.-Infkart.Regt. Nr. 14, für Tapferkeit und Pflichttreue, seit längerer Zeit Inhaber der Badischen silbernen Verdienstmedaille.

## Personal-Veränderungen.

**Ernennungen, Beförderungen u. Versetzungen im Bereiche des 14. Armeekorps.**

Befördert wurden:

Zu Fähnrichen: Petersen, Lz. Meckl. Unteroffiziere im Gren.-Regt. Nr. 110, jetzt im 1. Ers.-Batl. dieses Regiments.

Zu Leutnants der Reserve: Hoch (Göttingen), Vizewachtmeister in der Armee-Fernsprech-Abt. 7, des Telegr.-Batls. Nr. 4; Müller (Karl) (Karlsruhe), Vizewachtmeister in der Fernsprech-Abt. 14, des Telegr.-Batls. Nr. 4.

Zum Leutnant: Lappee, Feldwebel im Füs.-Regt. Nr. 40.

Zu Leutnants der Landw. 1. Aufgeb.: Ditter (Donaueschingen), Vizewachtm. in der Armee-Fernsprech-Abt. 5, der Telegr.-Truppen; Schachenmeier (Karlsruhe), Feldw.-Leutnant im Funker-Kommando 15, der Landw.-Inf.

Zu Oberleutnants: Giulini (Hamburg), Leutnant der Res. des Drag.-Regts. Nr. 20; Schmidt (Heinrich) (Karlsruhe), Leutnant der Res. der Train-Abt. Nr. 14, jetzt in der Train-Ers.-Abt. Nr. 14.

Zu Hauptleuten: Müller (Dessau), Oberleutnant der Res. des Fußart.-Regts. Nr. 14; Fritscheler (Heidelberg), Oberleutnant der Res. a. D., zuletzt von der Res. des Inf.-Regts. Nr. 142, jetzt im Landsturm-Inf.-Regt. Lörrach; Ziegler (Karlsruhe), Oberleutnant der Landwehr a. D., zuletzt von der Landw.-Inf. 2. Aufgeb., jetzt im Landst.-Inf.-Regt. Lörrach.

Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: Haas, Leutnant im Füs.-Regt. Nr. 40, jetzt im 1. Ers.-Batl. dieses Regiments, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regiments-Uniform; von Engelberg (Alex.), Leutnant im Drag.-Regt. Nr. 20, jetzt in der Ers.-Eskadron dieses Regiments, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regiments-Uniform.

**Beamte der Militärverwaltung.**

Nur allerhöchstes Patent der Charakter als Rechnungsrat verliehen: Loewner, Garn.-Verw.-Dir. in Rastatt.

## Berücksichtigung der Kriegspreise bei staatlichen Arbeitsvergebungen.

Das badische Finanzministerium hat auf eine Anfrage des Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen über die Zugrundelegung der Preise bei Vergebung staatlicher Arbeiten erklärt, daß in den zur Genehmigung gelangten Bauunterhaltungsvoranschlägen ausnahmslos Kriegspreise eingestellt und ungekürzt genehmigt wurden. Seit Aufstellung dieser Voranschläge im Winter 1915/16 seien allerdings weitere Preissteigerungen eingetreten, wie auch die Voranschlagspreise früherer Genehmigungen, soweit solche erst jetzt zur Ausführung kommen, mit den gegenwärtigen Preisen nicht im Einklang stehen. In allen diesen Fällen ist aber den Zeitverhältnissen Rechnung getragen worden. Außerdem wurden die Mittelstellen angewiesen, trotz der Steigerung der Baupreise und Arbeitslöhne mit der Ausführung der genehmigten Arbeiten fortzufahren.

* **Zur Verpackung von Paketen nach Bulgarien** können bis auf weiteres außer Pack- oder Wachsleinwand auch Oeltuch, Wachs- oder Teerpapier, Oelpackpapier, Wachsleinenpapier, Zellulosepapier, Wellpappe oder ähnliche haltbare Stoffe verwandt werden. Unbedingt notwendig ist, daß die Pakete besonders fest verschnürt und versiegelt oder verbleit sind.

* **Versteigerung von ca. 75 hochtragenden oder frischmelkenden Milchkühen in Mannheim.** Am Mittwoch, den 23. August ds. J., vormittags 10 Uhr, veranstaltet die Badische Landwirtschaftskammer in Mannheim (Städtischer Viehhof) eine Versteigerung von ca. 75 hochtragenden oder frischmelkenden Milchkühen. Zugelassen zur Versteigerung sind Landwirte, welche Badener sind und eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung vorlegen darüber, daß sie zur Durchführung ihres landwirtschaftlichen Betriebes Kühe dringend benötigen. Die Versteigerungspreise sind bar zu bezahlen. Wiederverkäufer und Händler sind ausgeschlossen.

* **Als Zweiganstalt des Mutterhauses für Kinderschwestern** wird demnächst ein Fröbelscher Kindergarten im Hause Lortzingstraße 6 im Neckarstadtteil eröffnet werden. Ein Bedürfnis zu einem Kindergarten liegt in jenem Stadtbezirk unzweifelhaft vor, denn eine ganze Reihe von Kindern haben seither den weiten Weg über die Friedrichsbrücke nach der Innenstadt machen müssen. Der Unterricht an den Kindern, die vom 3.—6. Jahre in den Kindergarten aufgenommen werden, geschieht nach Fröbelscher Methode, ohne daß dabei das Gute der alten christlichen Kleinkinderschule vernachlässigt würde. Die Leitung liegt in den Händen einer jungen, tüchtigen Schwester des Mutterhauses. Wir hoffen, daß dieser neue Kindergarten, der in freundlichen, hellen Räumen untergebracht ist, ebenso wie die anderen vom Mutterhause geleiteten auf dem Lindenhof und in der Oststadt, sich eines guten Besuches erfreuen wird. Die Eröffnung findet am Freitag den 15. September, morgens 9 Uhr, statt. Nähere Auskunft wird erteilt im Mutterhause, Windeckstraße 9, oder bei Beginn des Unterrichts im Kindergarten selbst.

* **Obst- und Gemüseverwertungskurs.** In der hiesigen Kochschule fand vom 14. bis 16. August ein Obst- und Gemüseverwertungskurs unter Leitung des Herrn Kreisobstbauinspektors Blaser statt, an dem sich 30 hiesige Hausfrauen und Mädchen beteiligten. Die Vorführungen des Herrn Inspektors Blaser waren von größtem Interesse, seine neuen Methoden des Haltbarmachens von Obst und Gemüse erregten bei unseren Hausfrauen den lebhaften Eifer der Nachahmung. Dem Entgegenkommen des Kreises ist das Zustandekommen des Kurses zu danken.

* **Schwerer Unglücksfall.** Beim Aussteigen aus einem noch nicht ganz stillstehenden Wagen der Hessischen Ludwigsbahn stürzte gestern abend kurz nach 11 Uhr am Bahnhof Waldhof die verheiratete 46 Jahre alte Putzfrau Luise Schleier, wohnhaft Spiegelfabrik 254, ab. Sie zog sich schwere innere Verletzungen zu und wurde ins Allg. Krankenhaus überführt.

* **Der Badisch-Pfälzische Verband Kaufmännischer Vereine** hält am Sonntag, den 27. August, vormittags 10 Uhr, im Hotel „Germania" zu Baden-Baden eine Kriegstagung ab, bei der die Grundzüge einer Stellenlosen-Unterstützungskasse für Kaufleute innerhalb des Deutschen Verbandes Kaufmännischer Vereine besprochen werden sollen. Das einleitende Referat hat Herr Generalsekretär Baum, Frankfurt a. M., übernommen. — Der Badisch-Pfälzische Verband unterbreitet somit praktische Vorschläge für die kommende Ueberleitung der Kriegs- und Friedenswirtschaft bei der Demobilmachung und hofft, durch die Neuerrichtung der Stellenlosenkasse neben den Handlungsgehilfen auch in Not geratenen selbständigen Kaufleuten, Agenten, Kommissionären, sowie erwerbslos gewordenen Prinzipalen tatkräftige Hilfe gewähren zu können.

h. **Das Wetter der Woche.** (M. Z.) In der dritten Augustwoche ist im allgemeinen ein Uebergang des mehrwöchigen trockenen, heiteren und warmen Wetters in kühlere, regnerische Witterung zu erkennen. Nicht wie in anderen Jahren vollzog sich der Witterungsumschlag, wo er in der Regel von schweren Gewittern und Platzregen eingeleitet wurde, sondern ganz allmählich stellte sich stärkere Bewölkung und schließlich verbreiteter Niederschlag ein, der eine durchgreifende, wenn auch nur mäßige Abkühlung zur Folge hatte. Der Luftdruck wies in der Berichtswoche bei uns einen wesentlich niedrigeren Stand auf, als in der Vorwoche; im hohen Nordwesten zeigte sich eine ziemlich tiefe Depression, die ihren Einfluß bis weit in das Binnenland herein geltend machte und den hohen Druck südwestwärts verdrängte. Am Sonntag und Montag herrschte im größten Teile Deutschlands bewölktes, nur vereinzelt heiteres Wetter. Es gingen ziemlich verbreitet Regenfälle nieder, teilweise in Form von kräftigen Gewitterregen, so beispielsweise in Frankfurt, wo am Montag 12 mm Regen fielen. An den Küstengebieten und in Belgien und Nordfrankreich waren die Niederschläge ebenfalls recht ergiebig (Borkum 18, Laon 19 mm). Die Temperaturen lagen ziemlich normal; sie schwankten in den ersten Morgenstunden auf dem Festland zwischen 16 und 18 Grad und stiegen tagsüber allmählich stärker an, sodaß die Höchstbestände am Sonntag 21, am Montag 23½, am Dienstag 23½, am Mittwoch 26½ und am Donnerstag 26 Grad im Schatten erreichten. Während es am Dienstag im größten Teile Deutschlands ziemlich trocken blieb, fielen an der Küste stärkere Niederschläge; Skagen meldete 19, Swinemünde 12 Millimeter Regenhöhe von Dienstag bis Mittwoch früh. Erhebliche Regenfälle gingen auf dem südöstlichen Kriegsschauplatze am Dienstag nieder. (Lemberg 14 mm), doch besserte sich die Witterung hier im Laufe des Mittwochs, während andererseits in Süd-, Mittel- und Westdeutschland an diesem Tage eine Verschlechterung des Wetters eintrat. Von Mittwoch bis Freitag herrschte in unserem Bezirk (Baden, Elsaß, Württemberg) unbeständiges Wetter mit häufigen, mäßig starken Regenschauern, die nach anfänglicher Schwüle im Laufe des Freitags empfindliche Abkühlung brachten. Nachdem der Donnerstag noch sehr hohe Temperaturen aufwies, fiel das Thermometer bis zum Freitag früh auf 15 Grad herab und erreichte an diesem Tage als Höchststand nur mehr knapp 19 Grad. In ganz Deutschland und auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen herrschte an diesem Tage veränderliches, kühles Regenwetter.

## Polizeibericht
**vom 21. August 1916.**

Leichenländung. Am 20. Juli ds. Js. wurde aus dem Main an der Niederrader Schleuse bei Frankfurt a. M. eine unbekannte weibliche Leiche geländet, welche erst kurze Zeit im Wasser gelegen hatte. Vermutlich ist die Unbekannte erst am Abend zuvor an der Wilhelmsbrücke ins Wasser gegangen. Sie war 35 bis 40 Jahre alt, 1,60 m groß, dunkelblond, bekleidet mit blauem Jackenkleid mit aufgenähtem schwarzem Gürtel, dünner weißer Bluse, weißer Wäsche, dünnen grauen Strümpfen, schwarzen Knopfstiefeln mit braunem Lederschaft, schwarzen Glacéhandschuhen und weißem Strohhut. Um Mitteilungen über die Persönlichkeit der Verlebten ersucht die Schutzmannschaft.

Unfälle. Ein 22 Jahre altes Dienstmädchen von Kaiserslautern, in Stellung hier O 5, 13, trug am 19. ds. Mts. vormittags einen Eimer mit heißem Wasser durch den Hausgang, rutschte dabei aus und ergoß sich das Wasser über das rechte Bein und den rechten Arm. Im Allg. Krankenhaus wurde sie verbunden und wieder entlassen. — Vom Küchenbalkon ihrer elterlichen Wohnung im 3. Stock des Hauses Lenaustr. Nr. 22 fiel am 17. ds. Mts., abends 7 Uhr, die 5 Jahre alte Gertrud Alter hinunter in den zementierten Hof und brach dabei den rechten Oberschenkel. Das verletzte Kind wurde mit dem Sanitätsauto ins Allg. Krankenhaus überführt.

Epileptischer Anfall. Am Paradeplatz erlitt am 18. ds. Mts., nachts 11 Uhr, ein 27 Jahre alter verheirateter Schlosser von Waldhof einen epileptischen Anfall und fiel zu Boden. Er mußte mit einer Taxameterdroschke ins Allg. Krankenhaus verbracht werden.

Körperverletzungen wurden verübt und gelangten zur Anzeige: im Hause Bellenstraße Nr. 21, auf der Treppe des Hauses H 3, 12 hier, auf der Feldgewann Plinau bei Reckarau und auf der Wormserstraße in Käfertal.

Verhaftet wurden 21 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Fahrraddiebstähle. In letzter Zeit wurden hier folgende Fahrräder entwendet: 1. Am 11. 8. Marke Presto, Fabr.-Nr. 217 272, schwarzer Rahmen und Felgen, letztere mit roten Streifen, aufwärtsgebogene Lenkstange mit schwarzen Griffen, auf denen Presto steht, Freilauf mit Rücktrittbremse, gelber Sattel und Werkzeugtasche. 2. Am 8. 8. Marke Industrie, Fabr.-Nr. 390 363, schwarzer Rahmen, vernickelte Felgen, vernickelte nach oben gebogene Lenkstange mit schwarzen Celluloidgriffen, Freilauf mit Rücktrittbremse, Kettenschoner, schwarze Schutzbleche, brauner Lederfattel, kleine spitze Werkzeugtasche mit 1 oder 2 Schraubenschlüsseln. 3. Am 15. 8. ein älteres Rad, Marke und Nummer unbekannt, schwarzer Rahmen und Felgen, etwas aufwärtsgebogene Lenkstange, Freilauf mit Rücktrittbremse.

Diebstahl von Brot- und Mehlmarken. Am 8. August 1916 wurde in hiesiger Stadt von einem Fuhrwerk herunter ein verschlossener Brotmarkenbeutel mit 3600 Brotmarken à 750 Gramm, 2500 Brotmarken à 37½ Gramm, 500 Mehlmarken à 280 Gramm und etwa 250 Marken F 6 gestohlen. Vor Verwendung dieser Marken wird gewarnt und um sachdienliche Mitteilung an die Schutzmannschaft gebeten.

Unterschlagung eines Feldpostpaketchens: Am 11. August 1916 wurde in einem Keller des Hauses F 3, 7 hier ein Feldpostpaketchen mit ½ Pfund Käse und einem kurzen Brief vom 21. Juli 1916 gefunden, das sich ein Unbekannter offenbar auf strafbare Weise verschafft hat. Auf der Aufschrift ist der Absender und der Empfangsberechtigte nicht ersichtlich, da die Namen abgekratzt sind. Auch der Brief gibt keinen Aufschluß. Es kann auf der Paketaufschrift lediglich folgendes mit Sicherheit ersehen werden: Absender: Name . . . . ger, Wohnung . . . Straße . . . . B . . . . er, . . . . er, Feld-Art.-Regiment Nr. 241, 121. Inf.-Division, 1. Batterie, 1. Abteilung in deutscher Schrift. Absenderin ist eine Frau. Sie wird ersucht, zwecks Abgabe sachdienlicher Erklärungen zur Ermittelung des unbekannten Täters sich bei der Kriminalpolizei, Schloß, linker Flügel, Zimmer 73 zu melden.

Diebstahl eines Gummimantels: In der Nacht vom 14./15. August 1916 wurde einem Studenten in einer Gartenwirtschaft am Kaiserring hier ein dunkelbrauner, einreihiger Gummimantel mit 2 Außentaschen, Umlegkragen, im Kragen die Firma „Gebr. Stern Herrenkleidergeschäft Mannheim", noch gut erhalten, im Wert von etwa 30 Mark gestohlen.

# Letzte Meldungen.

## Der deutsche Kaiser im österreichischen Hauptquartier.

Wien, 20. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der Geburtstag des Kaisers Franz Josef wurde im Standorte des Armee-Oberkommandos feierlich begangen. Um 2 Uhr nachmittags fand beim Armee-Oberkommandanten eine Festtafel statt, die durch die Anwesenheit des Deutschen Kaisers einen besonderen Glanz erhielt. Einer warmen bundesfreundlichen Regung folgend, kam der Monarch in den Standort des K. K. Armee-Oberkommandos, um an dem allen Völkern Österreich-Ungarns geheiligten Tage inmitten der verbündeten Heeresleitung zu weilen. Der Kaiser, der die Uniform eines Feldmarschalls der österreichisch-ungarischen Armee trug, kam vor 2 Uhr mit militärischem Gefolge in das K. K. Hauptquartier. Seine Majestät wurde unter den Klängen der deutschen Hymne vom Feldmarschall Erzherzog Friedrich am Schloßeingang empfangen und sofort in das im Parke aufgestellte Speisezelt geleitet, wo bereits alle Teilnehmer an der Tafel versammelt waren. Zu dem Festmahle waren die Herren der deutschen Militärmission im K. K. Hauptquartier, der bulgarische Militärattachee in Wien, Oberstleutnant Tontilow, die Generale und Offiziere, wie Beamte des Armee-Oberkommandos, die Spitzen der staatlichen Ortsbehörden und Vertreter der katholischen, evangelischen und israelitischen Kultusgemeinde geladen. Der Kaiser, der zur Rechten des Feldmarschalls Erzherzog Friedrich Platz nahm, hatte den Chef des Generalstabes von Höhndorff zur Seite. An der anderen Seite des Erzherzogs saß Generaladjutant Generaloberst Plessen. Nach dem zweiten Gange ergriff Se. K. K. Hoheit das Wort zu folgendem begeistert aufgenommenen Trinkspruche:

Freudigen Herzens begehen wir das Geburtsfest unseres Allerhöchsten Kriegsherrn. Wir danken ehrfurchtsvoll dem erhabenen Herrscher des mit uns so treu verbündeten und mit uns ringenden mächtigen Deutschen Reiches für sein huldvollstes Erscheinen in unserer Mitte, durch welches das heutige Fest eine besondere Weihe erhielt. Es ist das dritte Mal, daß wir den 18. August, den Freuden- und Ehrentag der Wehrmacht Oesterreich-Ungarns, im Felde feiern. Mit gerechtem Stolze gedenken wir der vergangenen Kämpfe. Mit freudiger Zuversicht blicken wir in die Zukunft, denn zu unserem Herzen lodert die alles bezwingende Liebe und Treue zu unserem Allerhöchsten Kriegsherrn, und sie ist der Born, aus dem die Wehrmacht stets neue Kraft schöpft, um dem Ringe der drohenden Gefahr zu trotzen. Diese unwandelbare Liebe und Treue wollen wir an dem uns allen heiligen Tage Seiner K. K. Apostolischen Majestät neuerlich geloben. Sie soll uns führen und leiten, bis der Ansturm des Feindes endgültig zusammengebrochen, der siegreiche Friede erkämpft ist. Mächtig, wie die uns beseligenden Gefühle, brause der Ruf: Unser gütiger, ritterlicher, edler, Allerhöchster Kriegsherr, Kaiser und König Franz Josef hoch, hoch, hoch!

Nach dem Mahle begab sich Kaiser Wilhelm in den Schloßpark und zeichnete mehrere Persönlichkeiten durch Ansprachen aus. Nach fast dreistündigem Verweilen verließ der Monarch unter begeistertem Hochrufen der Anwesenden und unter den Klängen von „Heil Dir im Siegerkranz!" das Schloß. Beim Passieren der Stadt wurde Seine Majestät von dem beiderseits der Straße in dichten Reihen stehenden Publikum wiederholtens begrüßt.

## Die Verständigung über die Genussen.

Bern, 20. Aug. (KTB. Nichtamtl.) „Giornale d'Italia" meldet aus Cairo: Hier wiegt die Ansicht vor, daß die englisch-italienische Verständigung betreffend die Genussen nur in allgemeinen Formeln gehalten sei und sich auf die Vereinbarung beschränke, wenn der Zeitpunkt gekommen ist, gemeinsam vorzugehen. Für den Augenblick könne keinesfalls von einer Expedition nach dem Innern gesprochen werden. Man müsse sich begnügen, die Blockade der Küste zur Verhinderung des Handels mit Bannware aufrecht zu erhalten und die militärischen Grenzen, besonders das Nilthal, zu bewachen.

### Neue Erdbeben in Italien.

Bern, 20. Aug. (WTB. Nichtamtl.) Der Corriere della Sera meldet: Am Freitag Abend wurde an der Adriaküste ein neuer Erdbebenstoß verspürt. Aus dem Bericht geht hervor, daß das Erdbeben größere Verheerungen angerichtet hat, als bisher angenommen wurde. Die Bevölkerung der größeren und vieler kleineren Küstenortschaften muß auf Anordnung des Präfekten in Zelten übernachten und darf die Häuser nicht betreten, da fast alle Risse aufweisen und vielfach unbewohnbar geworden sind. Die Verwirrung und das Elend sind um so größer, als anhaltender Regen und Sturmwind herrscht. Die Küstenstraßen sind nur schwer befahrbar, da viele Erdrutsche stattfanden. Als Kuriosum mag verzeichnet sein, daß die Bevölkerung von Pesaro ein ununterbrochenes, deutlich erkennbares Beben wahrnimmt. Rimini, Catolica, Riccione und Monte Baroccio sind am meisten betroffen. In Rimini wurde bereits mit dem Bau größerer Baracken begonnen, da die Altstadt unbewohnbar ist. Nach Meldungen aus Bussoleno und Cuneo wurde am Samstag früh in Piemont ein Erdstoß bemerkt, der keinen Schaden anrichtete.

*

Berlin, 21. August. (Priv.-Tel.) Der Tageszeitung zufolge berichtet die Reichspost aus Athen, daß der griechische Orthodoxe Metropolit von Drama am letzten Sonntag in einer Kanzelrede über den Weltkrieg u. a. gesagt habe: England und Frankreich sind die eigentlichen Urheber des Weltkrieges. Mit meiner Bewunderung und Teilnahme stehe ich auf Seite der Deutschen, die ihren vaterländischen Besitzstand verteidigen. Der Metropolit verherrlichte dann die Tapferkeit und Großmut der Deutschen und wandte sich offen gegen die Veniselisten und deren Agitationen.

MARCHIVUM

# Handel und Industrie

## Deutschlands wachsende Produktion.

Nachdem jetzt auch das Kohlensyndikat den Bericht für den Monat Juli veröffentlicht hat, können wir die Kohlenförderung, die Roheisenerzeugung und den Versand des Stahlwerksverbandes in den ersten sieben Monaten des laufenden Jahres ermitteln. Mit Ausnahme des Versandes vom Stahlwerksverband, der sich mit 2 044 705 Tonnen Rohstahlgewicht annähernd auf der Höhe des Vorjahres gehalten hat (2 045 206 t) weisen die sonstigen jetzt vorliegenden Ziffern eine erhebliche Steigerung gegen das Vorjahr auf. Die Roheisenerzeugung war mit 7 631 338 t gegen 6 578 221 t in der gleichen Vorjahrszeit um 1 053 117 t, die Kohlenförderung mit 54 774 120 t gegen 42 142 395 t um ganze 12 631 725 t größer, wie im Januar-Juli 1915. Mag auch insbesondere beim Kohlensyndikat die Vergleichsmöglichkeit nicht ganz gegeben sein, so spricht doch aus diesen Zahlen zweifellos eine bedeutende Produktionssteigerung, die im dritten Kriegsjahr besonders bemerkenswert ist und unserer fünften Kriegsanleihe sicher zugute kommen wird.

### Rheinisch-westfälisches Kohlensyndikat, Essen a. d. R.

Essen, 19. Aug. (WTB.) Dem Bericht des Vorstandes über den Monat Juli ist folgendes zu entnehmen: Der rechnungsmäßige Kohlenabsatz betrug im Monat Juli 1916 bei 26 (im Vormonat 22½) Arbeitstagen 6 502 775 (Vormonat 5 852 811) t oder arbeitstäglich 250 107 (Vormonat 261 578) t. Von der Beteiligung, die sich auf 9 398 361 (Vormonat 8 088 858) t bezifferte, sind demnach 69.19 (Vormonat 72.36) Proz. abgesetzt worden. Der Gesamtabsatz ausschl. Zechenselbstverbrauch betrug an Kohlen bei 26 (Vormonat 22½) Arbeitstagen 4 436 983 (Vormonat 3 884 853) t, oder arbeitstäglich 170 653 (Vormonat 173 625) t; an Koks bei 31 (Vormonat 30) Arbeitstagen 2 356 213 (Vormonat 2 249 839) t oder arbeitstäglich 76 007 (Vormonat 74 995) t; an Briketts bei 26 (Vormonat 22½) Arbeitstagen 323 334 (Vormonat 294 367) t, oder arbeitstäglich 12 436 (Vormonat 13 156) t. Hiervon gingen für Rechnung des Syndikats an Kohlen 3 522 294 (Vormonat 3 062 392) t, oder arbeitstäglich 135 473 (Vormonat 136 867) t; an Koks 1 555 973 (Vormonat 1 482 086) t, oder arbeitstäglich 50 193 (Vormonat 49 403) t; an Briketts 274 780 (Vormonat 248 815) t, oder arbeitstäglich 10 568 (Vormonat 11 120) t. Die Förderung stellte sich insgesamt auf 8 161 726 (Vormonat 7 347 464) t, oder arbeitstäglich auf 313 913 (Vormonat 328 378) t. Die Entwicklung in den einzelnen Monaten ist aus unseren nachstehenden Tabellen ersichtlich.

**Kohlenförderung**

| | 1916 (in Tonnen) überhaupt | 1916 arbeitstägl. | 1915 überhaupt | 1915 arbeitstägl. |
|---|---|---|---|---|
| Januar | 7.547.235 | 311.228 | 5.823.677 | 245.936 |
| Februar | 7.712.585 | 308.502 | 5.658.601 | 235.892 |
| März | 8.333.904 | 308.656 | 6.369.871 | 238.688 |
| April | 7.238.657 | 314.602 | 5.751.060 | 230.623 |
| Mai | 8.436.470 | 312.425 | 6.026.965 | 242.790 |
| Juni | 7.347.464 | 328.378 | 6.037.538 | 247.710 |
| Juli | 8.161.726 | 313.913 | 6.567.151 | 243.228 |
| August | — | — | 6.331.265 | 243.503 |
| September | — | — | 6.331.704 | 243.527 |
| Oktober | — | — | 6.467.460 | 248.749 |
| November | — | — | 6.261.775 | 250.394 |
| Dezember | — | — | 6.429.609 | 258.906 |
| Summa | — | — | 73.984.047 | 243.247 |

**Rechnungsmäßiger Kohlenabsatz.**

| (in Tonnen) Monat | 1916 überhpt. | 1916 v. H. d. B. | 1915 überhpt. | 1915 v. H. d. B. | 1914 überhpt. | 1914 v. H. d. B. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Januar | 6.004.986 | 66.68 | 4.669.851 | 63.71 | 6.154.107 | 83.21 |
| Februar | 5.815.544 | 64.35 | 4.479.071 | 63.92 | 5.906.563 | 84.54 |
| März | 6.384.468 | 69.11 | 4.555.837 | 62.48 | 5.913.845 | 77.47 |
| April | 5.740.299 | 69.10 | 4.665.941 | 68.46 | 6.347.946 | 90.09 |
| Mai | 6.700.818 | 68.66 | 4.836.825 | 66.60 | 6.843.026 | 90.51 |
| Juni | 5.852.811 | 72.36 | 5.016.500 | 70.15 | 6.277.772 | 91.51 |
| Juli | 6.502.775 | 69.19 | 5.326.954 | 67.16 | 6.559.420 | 87.92 |
| August | — | — | 5.036.033 | 65.92 | 2.549.933 | 33.35 |
| Septemb. | — | — | 5.068.403 | 66.20 | 4.121.148 | 54.— |
| Oktober | — | — | 4.841.848 | 63.34 | 4.667.094 | 58.68 |
| Novemb. | — | — | 4.412.389 | 62.09 | 4.600.119 | 65.23 |
| Dezemb. | — | — | 4.730.496 | 63.91 | 4.469.072 | 62.15 |
| Summa | — | — | 58.947.297 | 65.44 | 64.666.066 | 73.— |

**Koksversand, Brikettversand.**

| Monat | Koksversand 1916 (Tonnen) | Koksversand 1915 | Brikettversand 1916 (Tonnen) | Brikettversand 1915 |
|---|---|---|---|---|
| Januar | 1.998.077 | 1.195.156 | 353.398 | 350.455 |
| Februar | 1.942.800 | 1.218.291 | 342.327 | 342.380 |
| März | 2.067.250 | 1.337.860 | 380.481 | 364.644 |
| April | 2.034.762 | 1.262.225 | 301.590 | 336.368 |
| Mai | 2.276.700 | 1.303.321 | 350.593 | 319.701 |
| Juni | 2.249.839 | 1.307.603 | 294.367 | 326.103 |
| Juli | 2.356.213 | 1.568.410 | 323.334 | 355.907 |
| August | — | 1.538.565 | — | 329.936 |
| September | — | 1.630.595 | — | 335.560 |
| Oktober | — | 1.364.730 | — | 330.222 |
| November | — | 1.431.996 | — | 288.409 |
| Dezember | — | 1.479.983 | — | 295.752 |
| Zusammen | — | 17.541.150 | — | 3.979.942 |

Weiter heißt es in dem Bericht: Die Entwicklung der Absatzverhältnisse des Berichtsmonats hat sich bei unverändert lebhafter Nachfrage im Rahmen des Vormonats gehalten. Die Gesamtmengen des Absatzes sind entsprechend der höheren Zahl der Arbeitstage durchweg gestiegen, während das arbeitstägliche Durchschnittsergebnis in Kohlen und Briketts das vormonatige nicht erreicht hat. Im einzelnen stellt sich das Ergebnis im Vergleich zum Vormonat wie folgt: Der rechnungsmäßige Absatz in Kohlen ist um 552 130 t gestiegen, im arbeitstäglichen Durchschnitt um 1.71 Proz. gefallen; in Koks um 106 374 Tonnen, im arbeitstäglichen Durchschnitt um 1.35 Prozent gestiegen; in Briketts um 28 977 t gestiegen, im arbeitstäglichen Durchschnitt um 5.47 Prozent gefallen. Der Absatz für Rechnung des Syndikats, einschl. des auf Vorverkäufe zu verrechnenden Absatzes ist in Kohlen um 507 318 t gestiegen, im arbeitstäglichen Durchschnitt um 0.87 Prozent gefallen; in Koks um 80 890 t im arbeitstäglichen Durchschnitt um 1.57 Proz. gestiegen; in Briketts um 25 615 t gestiegen, im arbeitstäglichen Durchschnitt um 5.67 Proz. gefallen. Der starke Rückgang des arbeitstäglichen Durchschnittsergebnisses des rechnungsmäßigen Absatzes ist darauf zurückzuführen, daß sich die darin enthaltenen Mengen Kohlen für die Erzeugung des abgesetzten Koks im Berichtsmonat auf 26, im Vormonat aber nur auf 22½ Arbeitstage verteilt. Der auf die Verkaufsbeteiligung unserer Mitglieder anzurechnende Absatz stellte sich im Berichtsmonat in Kohlen auf 69.19 Proz. gegen 72.36 Proz. im Vormonat; in Koks auf 80.01 Proz. einschl. 1.32 Proz. Koksgrus, gegen 78.81 Proz. bezw. 1.23 Proz.; in Briketts auf 64.07 Proz. gegen 66.22 Prozent.

Die Förderung belief sich auf 8 161 726 t und ist gegen den Vormonat insgesamt um 814 262 Tonnen gestiegen, im arbeitstäglichen Durchschnitt um 4.40 Proz. gefallen; abgesetzt wurden dagegen an Kohlen einschl. der für abgesetzte und verbrauchte Kohlenmenge von 166 438 t entfällt auf den Versand aus den Lagerbeständen der Zechen. Die Koksversorgung betrug 2 331 145 Tonnen, im arbeitstäglichen Durchschnitt von 0.86 Prozent ergibt.

Im Eisenbahnversand machten sich mehrfach, insbesondere im letzten Monatsdrittel, Schwierigkeiten in der Deckung des Wagenbedarfs bemerkbar. — Der Umschlagsverkehr in den Rheinhäfen verlief ohne Störungen. Der Versand in dem Rhein-Weser- und Dortmund-Ems-Kanal behielt seine steigende Entwicklung bei. Er betrug im Berichtsmonat 425 395 t. (Eine Zechenbesitzerversammlung fand nicht statt.)

### Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh.

Der Gesellschaft ist nach dem Reichsanzeiger das Recht verliehen worden, eine Reihe von Parzellen für den Bau einer Ammonialfabrik nebst Amonsulfatfabrik, Wasserwerk, Schienenanschluß an die Bahnhöfe Corbetha und Merseburg, Fabrikgleisen, Rangier- und Uebergangsbahnhof, Lagerplätzen, Baracken, Rohrleitungen usw. nötigenfalls im Wege der Enteignung zu erwerben

### Hannoversche Waggonfabrik A.-G.,

In der am 17. ds. Mts. stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrates berichtete der Vorstand, daß der Ausbau der Werke vor und während des Krieges unablässig gefördert und auch ein neuer Fabrikationszweig aufgenommen ist, der umfangreiche Landankäufe und neue Anlagen notwendig machte. In dem bisherigen wie auch im neuen Tätigkeitsgebiet der Gesellschaft ist die Beschäftigung eine starke. Einer auf den 12. September nach Hannover einzuberufenden Generalversammlung wird zur Beschaffung der für die Erweiterungszwecke notwendigen Mittel vorgeschlagen, das Aktienkapital um 1½ Million zu erhöhen. Die neuen Aktien mit Dividendenberechtigung vom 1. Oktober 1916 soll ein Konsortium zu 175 Proz. übernehmen und den Aktionären im Verhältnis von einer jungen auf zwei bisherige Aktien zu gleichem Preise zur Verfügung stellen.

### Aus der Blech-Industrie.

Die Deutschen Fein- und Mittelblech-Walzwerke haben in einer am 18. d. Mts. in Berlin abgehaltenen und fast von sämtlichen Werken besuchten Versammlung die Preisentwicklung auf dem Inlandsmarkt besprochen. Es wurde einstimmig beschlossen, über die Preise zu denen die Werke schon in den letzten Monaten Mittel- und Feinbleche auf dem Inlandsmarkt verkauft haben, nicht hinauszugehen.

### Ernteaussichten in Bayern.

⊙ Aus maßgebenden landwirtschaftlichen Kreisen Bayerns wird über die „Ernteaussichten im Königreich Bayern" folgendes mitgeteilt: Die Gesamternte wird in Bayern viel besser ausfallen als im vergangenen Jahre. Der Grünfutterschnitt kann in Südbayern allgemein als ein sehr reichlicher bezeichnet werden. Infolgedessen konnte in zahlreichen landwirtschaftlichen Betrieben ein Teil des Grünfutterschnittes eingespart u. zu Zwecken des Dürrfutters in Reserve zurückgestellt werden. Desgleichen war die Heuernte eine gute, wenn auch ein geringerer Teil derselben durch die mehrere Wochen anhaltende Regenperiode gelitten hat. Der Oehmdansatz ist gleichfalls zufriedenstellend, und wurde in manchen Gegenden bereits mit der Oehmternte bei günstigem Wetter begonnen. Der Hafer- und Gerstenstand kann mit dem Prädikat „gut" bezeichnet werden. Auch ist infolge der günstigsten Witterung die Gerstenernte bereits in Südbayern beendet. Der Stand der Wintergetreidearten war im Durchschnitt ziemlich befriedigend (Weizen, Roggen). Der Strohertrag war sowohl bei Wintergetreide als namentlich auch beim Sommergetreide ein recht guter. Ueber den Ausfall der Spät- oder Herbstkartoffelernte läßt sich zur Zeit ein endgültiges Urteil noch nicht fällen, da die Regenperiode nicht überall gleich stark aufgetreten ist und das Wetter der kommenden Wochen noch eine Rolle spielen dürfte. Der Ertrag der Frühkartoffeln konnte befriedigen. Der Stand der Runkel- und Kohlrüben ist ein guter. Dem Zuckerrübenbau kommt in Bayern nicht die Bedeutung zu, wie in Norddeutschland. Soweit solche kultiviert und gebaut werden (Niederbayern, Unterfranken und Rheinpfalz) stehen auch diese befriedigend. — Auch in Nordbayern war der Ausfall der Grünfutter- und Heuernte ein günstiger. Da das Königreich Bayern eine großzügige Milch- und Butterwirtschaft treibt, ist diese Feststellung um so erfreulicher. Der Stand des Wintergetreides in Nordbayern befriedigt gleichfalls. Die Entwicklung des Sommergetreides ist hier aber namentlich in den höheren Lagen gegenüber Südbayern etwas zurück. Doch dürfte voraussichtlich auch dessen ZErtrag ein befriedigender werden. Auch die Hackfrüchte haben sich in den höheren Lagen bisher gut entwickelt. — Die schon betonten günstigen Futterverhältnisse bilden eine verheißungsvolle Vorbedingung für eine gesunde Entwicklung der so notwendigen Jungvieh-Aufzucht.

### Zur Verwertung der Futterflechten.

Die nachfolgenden Mitteilungen sind uns von sachkundiger Seite zugegangen:

Die auf arktischen Oedländern wachsenden Renntiermoose finden in Nordamerika, Skandinavien und Nordasien als Futtermittel seit Alters her ausgedehnte Verwendung. Dieselben Flechten kommen bei uns in Deutschland auf Mooren und Heiden, sowie auf Gebirgsöden reichlich vor, enthalten die gleichen Nährstoffe und würden sich deshalb, zweckentsprechend gesammelt und zubereitet, ebenfalls verwerten lassen.

Die Aufmerksamkeit der Landwirte verdient um so mehr auf diese Flechten gelenkt zu werden, da durch Nutzbarmachung derselben Futterstoffe aus bisher wertlosem Oedland zu gewinnen sind. Das Flechtensammeln geschieht am besten bei feuchtem Wetter im Spätherbst. Im Interesse des Nachwuchses und der Gewinnung leicht verwertbaren reinen Materials sind die Flechten auszuziehen, die unteren Teile sogleich abzuschneiden und am Fundort zu belassen. Geschlossene Flechtenpolster lassen sich mit Schaf- oder Heckenscheren abtragen. Durch Abheben der Polster wird der Nachwuchs geschädigt. Die Renntierflechten sind noch feucht-weich mittels Reißwolf oder ähnlicher Reinigungsmaschinen und Sieben von Verunreinigungen zu befreien. Vor Gebrauch müssen sie von den die Verdauung störenden Flechtensäuren durch 24stündiges Auslaugen mit 1 Prozent reiner kalter Holzaschelösung und nachfolgendem Auswässern befreit werden. Die nach dem Trocknen spröde Renntierflechte ist zu Pulver zerrieben, durch Siebe von Unreinigkeiten befreit und gekocht als Futterzusatz verwendbar und kann bei langsamer Gewöhnung an denselben zumal von jungen Tieren allmählich immer besser verwertet werden. In gleicher Weise behandelt, werden auch die an Obstbäumen wachsenden weißen Bätterflechten (Everniaarten) von Kaninchen und Hühnern gefressen.

Näheres findet man in „Beiträge zur Flechtenverwertung", Jacobi, Tübingen, Verlag J. C. B. Mohr (Siebeck). Preis 60 Pfg.

### Märkische Bank Bochum.

Die Umsatz- und Gewinnzahlungen haben gegenüber dem ersten Halbjahr 1915 eine Steigerung erfahren, sodaß nach der „Berliner Börsenzeitung", für das laufende Jahr wieder mit einer „guten" Dividende gerechnet werden dürfte. Im Vorjahr wurden 4 Prozent verteilt.

### Newyorker Effektenbörse.

NEWYORK, 19. August. (Devisenmarkt.)

| | 19. | 18. |
|---|---|---|
| Tendenz für Geld | nom. | —.— |
| Geld auf 24 Stunden (Durchschnittsrate) | nom. | 2.25 |
| Geld letztes Darlehen | nom. | 2.50 |
| Sichtwechsel Berlin | 72.25 | 72.25 |
| Sichtwechsel Paris | 5.90.87 | 5.90.75 |
| Wechsel auf London (60 Tage) | 4.71.60 | 4.71.60 |
| Wechsel auf London (Cable Transfers) | 4.76.50 | 4.76.50 |
| Silber Bullion | 65.75 | 65.75 |

New-York, 19. August (Bondsmarkt).

| | 19. | 18. |
|---|---|---|
| Atch. Top. Santa Fé 4% conv. Bonds | 103⅛ | 103⅛ |
| Balt. Ohio 4½ Bds. | 94⅛ | 94⅛ |
| Ches. Ohio 4½ Bs. | 85— | 85— |
| North. Pac. 3 Bds. | 65⅛ | 65⅛ |
| N. Pac. Pr. Lien 4 Bds. | 91⅛ | 91⅛ |
| St. Louis and St. Franzc. pr. 4 Bds. | 81⅛ | 81⅛ |
| St. Louis S. F. 5 Bd. | 72— | 72— |
| South. Pacific conv. 4 1929 M/S Bonds. | 87⅛ | 87⅛ |
| UnionPac. c. 4% Bds. 4 % Union Stat. | 93⅛ | 93⅛ |
| Mt. 1925 conv. Bonds | 110— | 110— |
| United States Steel Corp. 5% Bonds | 105⅛ | 105⅛ |

NEWYORK, 19. August (Aktienmarkt).

| | 19. | 18. |
|---|---|---|
| Atch. Top. St. Fé c. | 103⅛ | 103⅛ |
| do. pref. | 99⅛ | 99⅛ |
| Baltimore and Ohio | 88⅛ | 88⅛ |
| Canada Pacific | 177⅛ | 177⅛ |
| Ches. & Ohio c. | 61— | 61⅛ |
| Chic. Milw. St. Paulo. | 94⅛ | 94⅛ |
| Denver & Rio Gr. | 12— | 12— |
| do. do. pref. | 33— | 32— |
| Erie com. | 36⅛ | 36⅛ |
| Erie 1st pref. | 53⅛ | 53⅛ |
| Erie 2nd pref. | 43— | 48— |
| Great North. pref. | 117⅛ | 118— |
| Gr. North. Oro Cert. | 32⅛ | 32⅛ |
| Illinois Centr. com. | 101⅛ | 101— |
| Interborgh. Metrop. | —— | —— |
| do. Cons. Co | 16⅛ | 16⅛ |
| do. Metrop. pr. | 74— | 74— |
| Kansas City and Southern | 26⅛ | 24⅛ |
| do. pref. | 58— | 58— |
| Lehigh Valley 50 $ | 78— | 79— |
| Louisv. u. Nashv. | 129⅛ | 128⅛ |
| Miss. Kans. Tex. c. | 3⅛ | 3⅛ |
| do. do. pr. | 10— | 10— |
| Missouri Pacific | 5— | 5— |
| Nat. Railw. of Mex. | 7⅛ | 7⅛ |
| New York Centr. c. | 103⅛ | 103⅛ |
| do. Ont & Westn. | 27 | 27— |
| Norfolk & West. c. | 129⅛ | 130— |
| Northern Pacific c. | 110⅛ | 111— |
| Pennsylvania 50 $ | 56⅛ | 56⅛ |
| Reading 50 $ | 103⅛ | 103⅛ |
| Chicago Rock Island Pacif. Railw. | 18⅛ | 18⅛ |
| Southern Pacific | 98⅛ | 98⅛ |
| South. Railw. com. | 23⅛ | 23⅛ |
| South. Railw. pref. | 66⅛ | 66⅛ |
| Union Pacific c. | 139⅛ | 139⅛ |
| Union Pacific pref. | 82⅛ | 82⅛ |
| Wabash pref. c. Akt. | 49⅛ | 50⅛ |
| West Maryland com. | 30— | 30⅛ |
| Americ. Can com. | 59— | 59— |
| do. do. pref. | 110⅛ | 110⅛ |
| Americ. Locom. c. | 72— | 72⅛ |
| Amer. Smelt. & Ref. c. | 98⅛ | 99— |
| do. Sugar Ref. c. | 110— | 110— |
| Anac. Copp. Min. c. | 84⅛ | 85⅛ |
| Bethlehem Steel | 460— | 465— |
| Central Leather | 56⅛ | 55⅛ |
| Consolidated Gas | 138— | 138— |
| General Electr. c. | 169— | 169⅛ |
| Mexic. Petroleum | 100⅛ | 100— |
| National Lead | 65⅛ | 66⅛ |
| Unit. Stat. Steels c. | 91⅛ | 91⅛ |
| Unit. Stat. Steels pr. | 117⅛ | 117⅛ |
| Utah Copper com. | 87⅛ | 82— |
| Virgin. Car. Chem. c. | 41⅛ | 40— |
| Sears Roebuck com. | 201⅛ | 202— |

Aktien Umsatz 210 000 (733 000)

Newyork, 19. Aug. An der Börse kam am Wochenschluß in Anbetracht der noch ungelösten Arbeiterfrage ziemliches Material an den Markt, infolge Liquidationen und spekulativer Abgaben. Unter dem Druck des letzteren litten besonders die in letzter Zeit stark bevorzugten Werte der International Mercantile Co. Die Umsätze in den führenden Industriewerten waren gering. Eisenbahnaktien waren um Bruchteile eines Dollars niedriger. Der Aktienumsatz betrug 210 000 Stück.

Den Wochenberichten zufolge ist der Geschäftsgang in manchen Industrien so gut, daß sich auf einigen Gebieten Stauungen bemerkbar machen, da es den Fabrikanten nicht möglich ist, ihre Produktionsfähigkeit zu erhöhen oder weitere Aufträge anzunehmen. Die Nachfrage nach Kupfer ist stark zunehmend. Ferner wird von einer starken Nachfrage nach Eisenbahnausrüstungsmaterial berichtet.

Die öffentliche Zeichnung der neuen englischen Anleihe erfolgt in der nächsten Woche, nachdem die Syndikatszeichnung nunmehr geschlossen worden ist.

### Newyorker Warenmarkt.

Newyork, 19. Aug. Der Weizenmarkt war im Einklang mit der Haltung des Weizenmarktes in Chicago als fest zu bezeichnen. — Am Baumwollmarkt waren die Preise infolge von Meldungen über neue Stürme in den Baumwollgebieten 2 bis 6 Punkte höher. Ermäßigte Ernteschätzungen und in der Erwartung von Zwangsdeckungen nahmen die Effektenhändler Käufe vor und die südlichen Spinner bewilligten die höheren Preise, die gefordert werden. Im Nachmittagsverkehr schwächten sich spätere Sichten infolge von Realisationen ab. Schluß stetig. — Der Kaffeemarkt war bei ruhigem Geschäft eher schwächer auf mäßiges Angebot der Effektivhändler. Schluß ruhig.

NEWYORK, 19. August.

| | 19. | 18. |
|---|---|---|
| Weizen: hard Wt. Nr. 2 | 158⅛ | 153⅛ |
| No. 1 Northern | 171⅛ | 160⅛ |
| per Juli | —.— | —.— |
| per Sept. | —.— | —.— |
| Mais loko | 100.— | 98.— |
| Mehl Spr. Wh. n. | 650.660 | 640.650 |
| Getreidefr. Liverpool | 15.50 | 16.— |
| London | 15.— | 17.— |
| Baumwolle: Ank. i. atl. H. | 4 000 | 6 000 |
| in Golfhäfen | 4 000 | 5 000 |
| Ausf. n. England | 0 000 | 4 000 |
| „ d. Ct. | 1 000 | 16 000 |
| Baumwolle: Newyork loko | 14.45 | 14.40 |
| per August | 14.60 | 14.40 |
| per September | 14.22 | 14.19 |
| per Oktober | 14.26 | 14.25 |
| per November | 14.35 | 14.32 |
| per Dezember | 14.41 | 14.43 |
| per Januar | 14.46 | 14.51 |
| per Februar | —.— | —.— |
| Kaffee Rio No. 7, lo. | 9½ | 9½ |
| Juli | 8.65 | 8.65 |
| September | 8.69 | 8.71 |
| Dezember | 8.74 | 8.76 |
| Januar | 8.83 | 8.85 |
| März | 8.92 | 8.94 |

### Chicagoer Warenmarkt.

Chicago, 19. Aug. Am Weizenmarkt waren zu Beginn die Preise 3⅝ c. höher und die Tendenz sehr fest auf die ungünstigen Berichte aus dem nordwestlichen Kanada. Die höheren Preise in Liverpool lebhafte Exportnachfrage, schlechte Druschergebnisse im Nordwesten sowie eine Ankündigung kälteren Wetters in Kanada gaben weiteren Anlaß zu der anfänglichen Preissteigerung. Gegen Schluß schwächte sich die Tendenz etwas auf größere Ankünfte im Innern des Landes ab. Der Schluß war als stetig zu bezeichnen. — Bei ⅝ c. höheren Preisen eröffnete der Maismarkt in fester Haltung auf ungünstige Witterung, höhere Preise in Liverpool, Deckungen, sowie im Einklang mit der Haltung des Weizenmarktes. Gegen Schluß drückten teilweise Realisationen auf die Preisgestaltung.

CHICAGO, 19. Aug.

| | 19. | 18. |
|---|---|---|
| Weizen Sept. | 147⅛ | 143⅛ |
| Dez. | 151⅛ | 147⅛ |
| Mais Sept. | 86⅛ | 84⅛ |
| Dez. | 76⅛ | |
| Hafer Sept. | 45⅛ | 44⅛ |
| Dez. | —.— | 47⅛ |
| Schweinezuf. i. West. | 70 000 | 70 000 |
| dv. Chicago | 20 000 | 20 000 |
| Schweine: leichte | 10.50 | 10.50 |
| Schweine: schwere | 10.30 | 10.30 |
| Speck | $14^{60}$-$14^{75}$ | $14^{60}$-$14^{75}$ |
| Schmalz: Sept. | 13.62 | 13.72 |
| Okt. | 13.90 | 13.72 |
| Pork: Sept. | 27.43 | 26.80 |
| Dez. | 26.25 | 25.75 |
| Rippen: Sept. | 14.42 | 14.40 |
| Okt. | 14.12 | 14.14 |

### Ueberseeische Schiffs-Telegramme

**Königl. holländischer Lloyd, Amsterdam**

Der Dampfer „Friesia" von Amsterdam ist am 19. August vormittags in Buenos-Aires angekommen.

Mitgeteilt durch die Generalagentur Gundlach & Bärenklau Nachf., Mannheim. Tel. No. 7218.

### Wasserstandsbeobachtungen im Monat Aug.

| Pegelstation vom Rhein | 16. | 17. | 18. | 19. | 20. | 21. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Hüningen*) | 2.07 | 2.02 | 2.20 | 2.43 | 2.60 | 2.62 | Abends 6 Uhr |
| Kehl | 2.87 | 2.85 | 2.92 | 3.09 | 3.24 | 3.31 | Nachm. 2 Uhr |
| Maxau | 4.64 | 4.45 | 4.45 | 4.50 | 4.78 | 4.52 | Nachm. 2 Uhr |
| Mannheim | 3.72 | 3.65 | 3.57 | 3.82 | 3.81 | 4.04 | Morgens 7 Uhr |
| Mainz | 1.19 | 1.10 | 1.10 | 1.11 | 1.22 | | F.-M. 12 Uhr |
| Kaub | 2.25 | 2.23 | 2.16 | 2.15 | 2.29 | | Vorm. 2 Uhr |
| Köln | 2.04 | 2.00 | 1.97 | 1.90 | 2.03 | | Nachm. Uhr |
| vom Neckar: | | | | | | | |
| Mannheim | 3.64 | 3.60 | 3.52 | 3.72 | 3.68 | 3.60 | Vorm. 7 Uhr |
| Heilbronn | 0.34 | 0.65 | 0.50 | 0.40 | 0.62 | 0.60 | Vorm. 7 Uhr |

*) Gedeckt + 8°.

Verantwortlich: Für den allgemeinen Teil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum; für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe; für den Anzeigenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos, sämtlich in Mannheim. Druck u. Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

**Apollo-Theater** Heute und folgende Tage **Jung muss man sein!**

**Dr. Mahler**
**verreist bis 3. September**
Zur Vertretung bereit 17401
**Dr. Geissmar, R 7, 33.**

## Stellen suchen!

**Männliche Abteilung:**

**Buchhalter** in folgenden Zweigen bewandert: Manufakturwaren, Wäsche 4, Eisen, Baumaterialien 1, Kohlen 2, Gelatine, Leim 1, Versicherung 1, Margarine 1, Getreide 2, Lack, Farben u. Drogen 2, Papierfabrik 1.
**Kontoristen** verschiedenster Geschäftszweige.
**Reisende, Lageristen, Verkäufer:** Zigarrenfabrik 1, Kolonialwaren 3, Maschinenfabrik 1, Manufakturwaren. Schuhe 1, Teppiche und Gardinen 1, Musikbranche 1.
**Architekt,** 1.
**Techniker** für Hochbau 1.
**Werkstattschreiber u. Lohnverrechner 4, Stenotypist 1, Registrator 1, Anwaltsgehilfe 1, Bürogehilfen 2, Anfänger für Kontor** in der städt. Handelsschule ausgebildet 2.
Außerdem eine größere Anzahl von Lehrlingen.

**Weibliche Abteilung:**

**Buchhalterinnen 3.**
**Kassiererinnen 2, praktisch** ausgebildete **Stenotypistinnen 35.**
**Anfängerinnen** für Kontor in der **städtischen Handelsschule** ausgebildet 38.
**Anfängerinnen** für Kontor teils in der **Handelsschule Haußer,** teils in **Privathandelsschulen** ausgebildet 139.
**Verkäuferinnen,** Glas- und Porzellanwaren, Haushaltungsartikel 4, Schuhe 1, Galanterie- u. Lederwaren 4, Manufaktur-, Weiß- und Wollwaren, Wäsche, Konfektion 90, Kolonialwaren, Lebensmittel 81, Stöcke und Schirme 2, Hüte u. Mützen 2, Buch und Papier 1.
**Filialleiterinnen** für Färbereien 2.
Außerdem ein großes Angebot von Lehrmädchen.

**Gesucht werden:**

**Elektro-Ingenieure 2, Werkzeugmaschineningenieur 1** nach auswärts, **Maschinenzeichner 1, Fabrikationsleiter,** erste Kraft der Zigarrenbranche 1, **Kaufleute,** jüngere mit **mehrjähriger Praxis** in der **elektrotechnischen Branche.** St1908

Anmeldungen offener Stellen nimmt die Geschäftsstelle des städt. Stellennachweises für kaufmännische, technische und Büroangestellte, N 6, 3 — Fernsprecher 1855 und 1856 — mit der Zusicherung raschmöglichster und sachgemäßer Erledigung jederzeit gerne entgegen. Die Stellenvermittlung ist kostenlos.

Mannheim, den 19. August 1916.

**Städt. Stellennachweis**
**für kaufmännische, technische und Büroangestellte.**

MARCHIVUM

## Kommunales.

* **Kriegslasten einer Industriestadt.** Die Stadtverordneten in Offenbach a. M. bewilligten anfangs April 1916 wieder eine halbe Million für Zwecke der Kriegsfürsorge und damit insgesamt 3 Millionen Mark. Bis zum 31. März 1916 wurden während des Kriegs im einzelnen verausgabt: Barunterstützungen und Mieten 1 605 570,90 Mk., Lebensmittel, Kleidungsstücke usw. 2 017 286,58 Mk., Fürsorge für Arbeitslose 106 380,42 Mk., sachliche Kosten der Kriegsfürsorge 82 365,89 Mk.; Beschaffung von Nahrungsmitteln an städtische Anstalten und Wiederverkäufer 625 019,15 Mk.; Einquartierung von Militärpersonen 180 000,45 Mk., Einquartierung weggeführter Zivilbevölkerung 45 289,92 Mk., Beschaffung von Ausstattungsgegenständen für die Mannschaftsquartiere 177 702,29 Mk., Unterhaltung der Quartierräume einschließlich Heizung, Beleuchtung und Wasserverbrauch 81 235,52 Mk., Sonstiges 18 304,08 Mk. Dieser Gesamtausgabe von 4 580 263,29 Mk. steht bisher eine Gesamteinnahme von 1 856 886,46 Mk. gegenüber, die sich wie folgt zusammensetzt: Freiwillige Beiträge aus Sammlungen 338 879,68 Mk., Reichsbeihilfe 708 717 Mk., Ersatzposten und sonstige Einnahmen 28 881,40 Mk., aus der Abgabe von Nahrungsmitteln an städtische Anstalten und Wiederverkäufer 659 432,87 Mk., Ersatz der Einquartierungskosten für Militärpersonen 118 942,27 Mk., desgleichen für Zivilbevölkerung 6,90 Mk., sonstige Ersatzleistungen 2026,34 Mk. An weiteren Beihilfen bis Ende März ds. Js. waren noch zu erwarten 231 788 Mk. an Reichsbeihilfe und 45 000 Mk. Einquartierungskosten für Zivilbevölkerung. Die Ausgaben für die Kriegsfürsorge betragen jetzt für den Monat 280 000 Mk.

* **Wirtschafts- und Alkoholverbot für Jugendliche in Bremen.** Der bremische Senat hat (Mai 1916) eine Verordnung erlassen, nach der es Personen unter 18 Jahren verboten ist, in den Abendstunden von 8 Uhr an Wirtschaften (einschließlich Kaffeehäuser und Konditoreien) ohne Begleitung ihrer Eltern oder deren Vertretern zu besuchen. Eine notwendige Einkehr auf Reisen und Wanderungen fällt indes nicht unter dieses Verbot. Auch die Verabfolgung von alkoholischen Getränken an Personen unter 18 Jahren ist nur gestattet, wenn sich die Jugendlichen in Begleitung ihrer Eltern usw. befinden. Dabei darf die Abgabe von Speisen an die Jugendlichen seitens der Wirte nicht verweigert werden, auch wird verordnet, daß sie den Preis für solche Speisen nicht davon abhängig machen dürfen, daß gleichzeitig Getränke entnommen werden. — Endlich ist Personen unter 18 Jahren verboten, Singspielhallen, Spezialitätentheater, Variétés, sowie Sing- und Sprechvorträge, bei denen nicht ein höheres Interesse der Kunst und Wissenschaft obwaltet, zu besuchen. — Auf Personen, die dem Heer oder der Flotte angehören, findet die Verordnung keine Anwendung.

## Gerichtszeitung.

p. **Kaiserslautern**, 18. Aug. Ein Glücksvogel ist der frühere Milchhändler Jakob **Kron** von hier. Kürzlich wurde er vom Schöffengericht wegen Milchfälschung zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten und 1500 M. Geldstrafe verurteilt. Gegen dieses Urteil legte Kron Berufung ein mit der Begründung, daß die beanstandete Milch ihm schon gewässert geliefert worden sei. Die Strafkammer veranlaßte eine ausgedehnte Beweisaufnahme; man fand keinen schlüssigen Beweis dafür, daß Kron vorsätzlich gehandelt habe und hob das schöffengerichtliche Urteil auf. Wegen fahrlässiger Milchfälschung wurde Kron jetzt nur zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt.

oc. **Konstanz**, 19. Aug. Vor dem Schöffengericht hatten sich die Brüder Eugen und Karl Weber wegen **Diebstahls von Liebesgabenpaketen** zu verantworten. Sie waren beide bei der Gepäckbestätterei angestellt und hatten zusammen 11 Pakete gestohlen, welche für Soldaten in den hiesigen Lazaretten bestimmt waren. Sie wurden zu 8 bezw. 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

Am 13. Juli 1916 fiel auf dem Schlachtfelde unser kaufmännischer Beamter 46340

**Herr Karl Kaltenbach.**

Wir verlieren in ihm einen pflichttreuen, gewissenhaften Beamten, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

**Direktion und Beamtenschaft der Strebelwerk G. m. b. H.**

**Danksagung.**

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Bruders und Neffen

**Herrn Gottfried Fleischmann**

zugegangenen Beileidsbezeugungen, sowie für die schönen Kranzspenden sprechen wir unseren herzlichen Dank aus. 46338

Wien-Ludwigshafen a. Rh., 20. August 1916.

**Eduard Fleischmann** als Bruder.
**Kathi Stecher** als Tante.

**Danksagung.**

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem uns betroffenen schweren Verluste, sprechen wir unseren aufrichtigen, tiefgefühlten Dank aus. 2792

Georg Schreiber
und Sohn.

MANNHEIM (Schimperstr. 3), den 20. August 1916.

Bei **Stellenangeboten**, bei denen Zeugnisse einzureichen sind, bitten wir immer **nur Zeugnisabschriften** zu verwenden, da wir für verloren gehende **Originalzeugnisse** nicht aufkommen können.

**Verlag des General-Anzeiger**
(Amtsverkündigungsblatt)
Badische Neueste Nachrichten.

**Höchstpreise für Gerste und Hafer betr.**

Den Verordnungen über Höchstpreise für Gerste und Hafer vom 24. 7. 16 zufolge ist der Höchstpreis für Gerste bis 31. 8. und für Hafer bis 30. 9. ds. Js. auf M. 15.— p. Zentner festgelegt, während für die spätere Zeit die Preise niedriger gestellt werden.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß Gerste und Hafer der üblichen Geschäftsstunden bei unterzeichneter Amtsstelle zur Ablieferung gebracht werden kann.

Mannheim, den 15. August 1916.
**Die Direktion des städt. Schlacht- u. Viehhofes.**
Dr. Fries.

Bau einer Rampe bei der Güterhalle im Industriehafen in Mannheim nach der Finanzministerialverordnung vom 3. 1. 07. im öffentlichen Wettbewerb zu vergeben. Vergebungsbedingungen und Zeichnungen im Dienstgebäude Tunnelstraße Nr. 5 Zimmer 9 einzusehen. Dort kostenlose Abgaben der Angebotsvordrucke ohne Zeichnungen. Kein Versand nach auswärts. Unterschriebene Angebote bis spätestens 2. September vormittags 10 Uhr verschlossen und postfrei mit entsprechender Aufschrift an uns einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. 61016
Mannheim, 18. Aug. 1916.
**Gr. Bahnbauinspektion I.**

**Zwangsversteigerung.**

**Dienstag, 22. August 1916 nachmittags 2 Uhr,**
werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 dahier gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
**1 Schießautomat, eine Papierschneidmaschine, u. 1 Trümo.** 61017
**Lauer,** Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung.**

**Dienstag, 22. Aug. 1916 nachmittags 2 Uhr,**
werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 61018
**90 große Bilder mit Rahmen.**
Mannheim; 21. Aug. 1916.
**Scheuber,** Gerichtsvollz.

**Obst-Versteigerung.**

**Dienstag, 22. Aug. 1916, vormittags 9 Uhr,**
versteigern wir das Obsterträgnis (Zwetschgen) der früheren Gemarkung Feudenheim. Zusammenkunft bei der Eberbacherstraße.
Mannheim, 18. August 1916.
**Städt. Gutsverwaltung:**
Krebs. St2087

**Obstversteigerung.**

**Mittwoch, 23. Aug. 1916 vormittags 9 Uhr**
versteigern wir das Obsterträgnis der Schindkautwiese (Zwetschgen beim Pumpwerk, Schwetzingerlandstraße) der städtischen Bäume der früheren Gemarkung Neckarau.
Zusammenkunft Gänseweide, Gemarkung Neckarau. St2088
Mannheim, 18. Aug. 1916.
**Städt. Gutsverwaltung:**
Krebs.

**Gras-Versteigerung.**

Am **Donnerstag, 24. Aug. d. Js., vormittags 10 Uhr,** versteigern wir im **Grünen Haus**, U 1, 1 hier, das Oehmdgraserträgnis von den Rennwiesen, öffentlich und loswelse an den Meistbietenden. 17898
**Bad. Rennverein.**

**Fuhren**

bis zu 80 Zentner besorgt billigst. Zu erfr. unter Nr. 2805 i. d. Geschäftsst. ds. Bl.

**Vermischtes**

**Fabrikbetriebe**

Beratung, Reorganisation übernimmt erfahrener Ingenieur nebenamtlich; evtl. Beteiligung. Zuschr. unter Nr. 2778 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Tücht. Hausschneiderin**

fert. Damen-Jackenkleider, Mantel, Blusen, Röcke, Kinderkleider u. s. w. in und außer dem Hause unt. Garantie, Tag 3,50 Mk.
**Herrmann,** K 4, 17, 4. St. 2668

**Wichtig!**

Für Hausbesitzer und Hausverwalter **Ausführung von Maler- und Tüncherarbeiten** bei bill. Berechn. Eugen Welker, **Viehhofstraße 12.** 2677

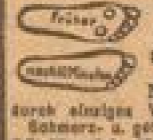
**Natürliche Erfrischungs-Wässer:**

**Selzer** 9082
**Kronthaler**
**Carola**
**Gerolsteiner**
**Rhenser**
**Selters = Sprudel**
**Kaiser Friedrich**
empfiehlt
**Peter Rixius**
Mineralwasser - Großhandlung.
D 6, 9/11. Telef. Nr. 6796

**Herrenhemden-Klinik.**

B 2, 15 J. Weinberg, B 2, 15
Sämtliche Reparaturen, Neuanfertigung.

**Hühneraugen**



Hornhaut u. s. w. entfernt persönlich **ohne Messer** durch einziges Verfahren schmerz- u. gefahrlos.
**M. Hankh, N 3, 13b.**
1844

**Wanzen**

Flöhe, Schwaben etc. rotten Sie samt Brut radikal aus, durch die „Wanzen-Vertilgungs-Essenz", à Fl. 75 Pf. aus d.
**Kurfürsten-Drogerie**
**Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14.**
58478

**Wie gründe ich mir eine gute Exist. während des Krieges u. nach d. Kriege**
Ausführl. Beschreibung f. jedermann gratis. **Friedr. Trunk, Amberg i/O. E258**⅟₂
60998

**Nähmaschinen** 2799 aller Systeme werden fachmännisch u. bill. repariert, in und außer dem Hause. Postkarte genügt. 2799
**Knudsen, L 8, 2.**

**Verloren**

**Gold. Zwicker** in d. Trinitatiskirche beim 10 Uhr Gottesdienst verl. Abzug. geg. Belohn. **D 4, 6, Schuh.** 2789

Samstag Nm., abends Gehbotportal **kl. weiß. Handtäschchen,** enth. kl. Portm. mit 2 neuen ½ Mk.-Stück. Taschent. gez. R. C. Geburtstagsgesch. kl. engl. Mk. Abzugeb. gegen Finderl. 2783 **K 1, 12, 4. Stock.**

**Unterricht**

Wer erteilt einem Herrn gründl. und prakt. Unterricht in
**Lohnbuchhaltung?**
Gefl. Angebote mit Preis unter Nr. 60074 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Friedrich Nullmeyer**
**Musiklehrer, J 2, 18**

erteilt Unterricht in Klavier Laute Guitarre Zither Mandoline

**Heirat**

Kbl. Witwe, 46 J., 1 m. gut. Herrn gl. Alt. zw. Heirat in Verb. zu tret. Angeb. u. Nr. 2705 a. d. Geschäftsst.

**Heirat**

Tücht. Geschäftsm., Witwer, 38 J. m. 2 guterzog. Kindern im Alter v. 8 u. 10 Jahren u. Verm., wünscht sich m. lieb. Person gesetzt. Alters mit etwas Vermögen wieder zu verheiraten. Diskretion Ehrensache. Anonym zwecklos. Zuschriften unt. Nr. 2770 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Dame** mit eig. Haushalt wünscht die Bekanntschaft nur von besserem Herrn zwecks gemeinschaftl. Ausflüge. Spätere

**Heirat**

nicht ausgeschlossen. Gefl. Zuschr. unt. Nr. 2772 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Fräulein,** 27 Jahre, elegante Erscheinung, angenehmes Aeußere, sehr häuslich und ideal veranlagt, verfügt über 5000 Mark Barvermögen, wünscht Herrn von 30—40 Jahren, vornehm. Charakter Hauptbeding., zwecks Ehe kennen zu lernen. Witwer oder Kriegsinvalider nicht ausgeschloss. Direkte vertrauensv. Zuschrift. (mit Bild) erbeten (wenn möglich mit Bild) unt. Nr. 61019 an die Geschäftsst. d. Bl. Strengste Diskretion Ehrensache.

## Der Schatz im Boden.

Roman von **Agnes Harder.**

(Nachdruck verboten.)

29) (Fortsetzung.)

„Als er wiederkam, fand ich ihn verändert, und ich dachte zuerst, Frau Eysenblätter hätte ihn angesteckt und ihm wer weiß was versprochen, und es wäre das Gold, das von ihm Besitz genommen hätte. Aber dann sah ich wohl, daß es die Lida war, und daß er ein Werkzeug für die Mutter werden sollte. Er war blind vor Leidenschaft. Jetzt ist er ein gebrochener Mann, und die Mutter fängt an, ihn zu verachten. Denn wieder hat Martin Eysenblätter Pflug und Egge über das Land führen können, und in nächster Woche wollen sie mit der Kornernte anfangen. Ich glaube aber, die Mutter haßt das Gold der Garbe, das friedliche Gold, das auf den Feldern liegt. Denn Martin ist einer der tüchtigsten im Kreise und überall geachtet."

Der Sohn hörte still zu. Er hatte den Hut neben sich gelegt und stützte den Kopf in die Hand. Ueber all dem Traurigen, das der Vater erzählte, ruhten seine alten Augen mit Stolz auf dem blonden Haupt, dessen Haare, die so gern in die Stirn fielen, die feste Hand zurückgestrichen hatte.

„Und was soll werden, Vater?"

„Wer weiß das, Walt! Möglich, daß sie noch eine Aktiengesellschaft gründen können. Denn das Geld zu einer großen Anlage bekommen sie heutzutage nicht geborgt. Ich sprach erst neulich mit Thimig, der die größte Ziegelei am Haff hat. Möglich, daß Frau Eysenblätter nachgibt und auch andere am Gewinn beteiligt. Bisher hat sie sich nicht dazu entschließen können. Immerhin wird es viel länger dauern als sie glaubt, ehe der Schatz im Boden gehoben ist. Wer weiß, ob es nicht zu lange dauert." Und als der Sohn ihn fragend ansah, fuhr er fort: „Man hört nichts Gutes von dem Leutnant. Es ist die alte Geschichte vom Fell des Bären, das sie teilten, ehe sie ihn erlegt hatten."

Sie schwiegen beide und sahen in den dämmernden Abend. Kuhglocken ertönten. Die Herde zog durchs Dorf, und an jedem Hoftor sonderten sich ein paar der schwarzweißen Tiere ab, um in den gewohnten Stall zu gehen. Kinder, kleine Körbchen mit Kirschen am Arm, eilten am Pfarrhaus vorbei, knixten und boten Guten Abend. Sie liefen nach der Chaussee, wo um diese Zeit die Wagen nach der Stadt zurückfuhren, die die Städter in den Wald gebracht hatten. Hier stellten sie sich auf und boten ihre Früchte an.

„Daß ich gerade zur Kirschenzeit heimkehre," sagte Walt lächelnd. „Ich dachte erst daran, als ich an den Obstständen der Stadt vorbeiging. Am Reich gibts keine Kirschen mehr. Wir kommen gut vier Wochen später."

Die Tante kam mit dem Knecht und beaufsichtigte das Forttragen der Körbe. Vorher bot Christian dem jungen Herrn die Hand und Guten Tag. Als er gegangen, fragte der Vater Walt nach seinen Arbeiten.

Der nickte fröhlich.

„Es geht vorwärts, Vater. Ich habe in München tüchtig gelernt. Ich traure auch nicht um die verlorene Zeit. Denn in Berlin habe ich nur gezeichnet. Nur mußt du dich darauf gefaßt machen, daß ich nie Monumente aufstellen werde. Das Kunstgewerbe zieht mich an. Es freut mich, am Kleinen etwas Großes zu leisten."

„Ich lege dir nichts mehr in den Weg, Walt. Ich weiß, ich kann mich auf dich verlassen. Die irdische Sicherheit gibt dir im Notfall den Beruf. Man soll sie nicht verachten, denn die Welt, in der wir leben, will ihr Recht."

Als die Tante sie zum Essen rief, gingen sie nebeneinander ins Haus. Der Sohn überragte den Vater um Kopfeslänge.

„Willst du auf den Hof gehen" fragte Bufenius am nächsten Tage, als Walt sich zum Ausgang rüstete.

„Heute noch nicht. Aber ich will mir Lehm holen und mich einmal umsehen, ob das alte Loch am Bach nicht verschüttet ist. Die paar Handvoll wird mir Frau Eysenblätter doch noch gestatten. Morgen, wenn ich hinaufgehe, will ich mich bei ihr entschuldigen."

Er stieg zur Chaussee hinauf, schritt am Krähenhorst vorbei und bog dann ab, um den Wald zu erreichen. Er wollte nicht am Hof vorbei. Als die Zweige der Buchen über ihm zusammenschlugen, und die grauen Stämme aufrecht und gerade wie Wächter nebeneinander standen, atmete er auf. Er liebte diesen Buchenwald der Heimat über alles. Zwischen dem Laube des Vorjahres, das den abschüssigen Boden bedeckte, waren ein paar große Glockenblumen durchgebrochen, die auf hohen, schwanken Stengeln die blauen Blüten mit den dreiteiligen weißen Stempeln geheimnisvoll hielten. Wie Freunden nickte Walt ihnen zu. Sie waren ihm die Wächterinnen des Waldgeheimnisses, als er noch ein Knabe war, die blaue Blume des Märchens, die ihm so selbstverständlich entgegenblühte, wenn er auf dem Boden der Heimat einherschritt. Er hatte nicht gewußt, daß sie auch für ihn ein Geheimnis hüteten, daß auch er ein bedeutsames Wort zu sprechen hatte, damit der Schatz des Lebens sein eigen würde. Und da er schwieg, war das Glück an einen anderen gefallen, und war sein Glück geworden.

Er bog vom Hochwald ab, dem Bache zu. Hier war gemischter Bestand. Die Buchen wichen zurück, Tannen und Erlen, dazwischen ein paar zersprengte Birken, junges Unterholz, mächtige Haselsträuche, deren Früchte er einst erbeutet hatte. Jetzt hatte er den Bach erreicht. Die schmale Schlucht, die er bildete, war fast mannshoch mit grünem Schierling, mit Farnen, blühenden Schwertlilien und wucherndem Unkraut bedeckt. Er war unterhalb des Baumstammes herausgekommen, der die Brücke bildete. Er hielt einen Birkenstamm umklammert und wollte mit einem letzten Sprung hinunter und den Bach hinauf, als er sah, daß auf dem Ritzenstein eine Frau saß. Im nächsten Augenblick erkannte er Lida. Er ließ den Stamm der Birke fahren und trat in den Wald zurück. Nun schlug sein Herz doch. Langsam schlich er näher. Da unten lag der alte Steg. Auf der Böschung wuchs ein Strauch wilder Rosen, der ganz mit Blüten bedeckt war. Er legte sich in seinen Schutz und sah herüber. Die Sonne fiel auf den alten Stein, aber sie schien Lida nicht zu blenden. Sie hatte ihr Kind auf dem Schoß und hielt es so eigentümlich, daß sein Köpfchen an ihrer Schulter eine Stütze fand und es aufrecht saß wie andere Kinder. Die Sonne schien auf ihre blonden Haare, aber ihr Gesicht war blaß. Ihre beiden Augen sahen geradeaus in das goldgrüne Waldnis, auf der die Lichtflecken spielten. Er hörte, daß sie leise vor sich hinsang. Mit angehaltenem Atem beobachtete er sie. Sein tiefes Mitleid hüllte sie ein wie die Sonnenstrahlen, die um sie woben, warm und rein. Lange wartete er. Ein Kuckuck rief von ferne. Lida hatte den Kopf erhoben und lauschte ihm. Sie sagte etwas zu dem Kinde in ihrem Schoß. Es war, als zähle sie die Rufe. Als der Vogel schwieg, stand sie vorsichtig auf, brauchte die freie Hand als Stütze, glitt herab und trat über ein paar Steine ans Ufer. Walt sah, wie sie sorgfältig, ganz gegen ihre Mädchengewohnheit, mit ihrer leichten Last den Abhang des gegenüberliegenden Ufers erstieg. Sie schien jeden Tritt zu kennen und benutzte geschickt die schwanken Stützen des Unterholzes. Er wartete noch eine Weile, ehe er aufstand und zum Bach herunterstieg. Gerade über der alten Brücke war sein Versteck gewesen. Sie trug ihn noch. Mit einem Satz war er am anderen Ufer. Er sah, daß zwischen die Sprungsteine, die früher zum Findlingsblock geführt hatten, eine primitive Brücke aus Feldsteinen gelegt war. Wahrscheinlich hatte Lida sie selbst zusammengetragen, seit sie ihren früheren Lieblingsplatz mit dem Kinde besuchte, dem keine Erschütterung schaden sollte. Dicht daneben war der Einsturz der Böschung, den das Hochwasser damals ausgewaschen hatte. Doch lag der Sand nicht mehr nackt. Ein großer Busch Stolzer Heinrich, der seine langen rotlila Quirle in die Höhe reckte, hatte sich auf ihm angesiedelt. Gelber Balsam und feinblättriges Farnkraut waren dazugekommen.

Er überlegte einen Augenblick. Wenn er sich den Lehm holte, würde Lida am nächsten Tage sehen, daß er hier gewesen war. Niemand sonst kannte die Stelle. Er mußte am Nachmittag auf den Hof, um sie vorzubereiten. Der Stolze Heinrich mußte geopfert werden. Er stand gerade vor dem verschütteten Loch. Lida mußte ihn vergessen haben, sonst hätte sie es freigeschaufelt. (Fortsetzung folgt.)

## Offene Stellen

Für den vorteilhaften Absatz der Erzeugnisse unseres **Preß-, Stanz- u. Hammerwerkes** (mittlere und schwere Preß-, Stanz- u. Schmiedestücke) suchen wir für Mannheim und größere Umgebung einen bei den in Frage kommenden Behörden und Fabriken bestens eingeführten, repräsentablen

# Vertreter

Ingenieure mit Fachkenntnissen bevorzugt.
Ausführliche schriftliche Bewerbungen unter Angabe von Referenzen etc. erbeten an 46039

**Siegen-Lothringer Werke**
vorm. **H. Fölzer Söhne A.-G., Siegen.**

---

**Sofort ein tüchtiger**

# Mechaniker

**der Nähmaschinen-Reparatur versteht, gegen hohen Lohn gesucht.**

**Gebrüder Blumenstein**
**Mannheim-Industriehafen.** 40228

---

**Holländer-Seefische-Vertreter**

Großes Exporthaus in frischen Holländ. Seefischen (ab Fischereihafen Ymuiden) **sucht rührigen Vertreter** für den Verkauf an Großabnehmer, wie Fischgeschäften, Konsumanstalten, Lazaretten, großen Werken und Hotels. Nur erste Kraft der Lebensmittelbranche, mit nachweisbaren Erfolgen, findet Berücksichtigung. Bei entspr. Leistung gutes Einkommen. Angebote mit Referenzen an: **Niederl.-Deutsche Fisch-Export Ge. „Hygiea", Amsterdam, Sluisstr. 17.** 12658

---

Durch Verkauf von
**Patent Sohlenschoner**
finden tücht. Hausierer, auch Kriegsinvaliden hohen Verdienst. 60080
Näh. **L 2, 12** part.

Tücht. selbst. **Tapezier** sofort gesucht. 61029
**Kuch, G 3, 16.**

Für den Bau von Hoch- und Niederspannungsfreileitungen werden tüchtige 61026
**Montage-Inspektoren, Obermonteure, Monteure und Helfer**
gegen hohen Lohn gesucht.
**Rheinische Schuckert Gesellschaft Mannheim.**

**Energ. Pförtner**
mit schöner Handschrift, möglichst langj. Unteroffizier, auch Kriegsinvalide, von einer groß. Schuhfabrik **gesucht.**
Gefl. Angebote an 60875
**Emil Paqué**
Pirmasens.

### Weibliche

**Tüchtige Arbeiterin** zum Kleidermachen sofort **gesucht. L 15, 5.** 2781

**Selbst. Taillen- u. Rock-Arbeiterin gesucht.** 2754
**Schneider, N 2, 2.**

Gesucht sofort ein stadtkundiges jüngeres
**Laufmädchen**
**S. Trau, D 2, 1.**

**Dienstmädchen gesucht.** 2756
**Quiemannstraße Nr. 10.**

Jüngeres braves
**Mädchen**
für Hausarbeit gesucht.
**Kirchenstr. 9, 2. St.** 2734

Ein ord. saub. **Mädch.** f. Hausarb. sof. o. a. 1. Sept. gef. **U 6, 12a** 3. St. 2726

**Mädchen** oder unabh. **Frau** tagsüb. sof. gef.
**Seckenheimerstr. 16,** 3 Tr.

**Tücht. Mädchen**
für Küche u. Hausarb. **gef.**
Näh. **N 3, 2,** 2. St.

**Alleinmädchen**
das kochen kann, für 1. September gef. 2886
**E 3, 1,** 2 Treppen.

Zuverlässiges anständiges
**Mädchen**
das selbstst. zu kochen versteht u. Hausarb. verr., sow. ord.
**Kindermädchen**
tagsüber gesucht. 61006
**Ringel, O 3, 4a,** 1 Treppe.

Unterzogenes, kräftiges **Mädchen** kann den Haushalt gründlich erlernen, gegen Vergütung gesucht. Vorzustellen 6–7 Uhr abds. **E 8, 1,** 2 Tr. rechts. 2594

**Monatsfrau**
ehrlich, sauber und fleißig, für einige Stunden des Tages **gesucht.** 61023
**Langstraße 12, 2. St.**

---

Besseres junges
**Mädchen**
für vor- und nachmittags zu 2jährig. Kinde gesucht.
Näh. **Sophienstr. 24,** p. r.

Ein solides fleißiges
**Alleinmädchen**
per 1. Sept. **gesucht.** 61022
**Tattersallstr. 39, 3. St.**

**Barfräulein**
gesucht. **Amerikan Bar Hansa-Haus, D 1, 7/8.**

Gesucht auf 1. September schulentlassenes kräftiges
**Mädchen**
tagsüber. 61028
**Wespinstr. 13,** part. r.

**Mädchen**
in kl. Privathaushalt — 2 Kinder, 4 und 2 Jahre — sofort gesucht. 61021
**Frau Gerhardt, T 5, 15, III.**

### Lehrmädchen

**Lehrmädchen**
sofort gesucht. 2788
**E 1, 13** (Laden).

## Stellengesuche

**Frühere Schwester sucht Wirkungskreis**
im frauenl. Haushalt oder zu einz. Herrn, wo Mädchen oder Putzfrau gehalt wird, als Hausdame zum 1. Sept. Angeb. erbeten **Voigt,** Karlsruhe, Westendstr. 14. 61020

**Fräulein**
a. best. H., m. g. Handschrift u. perf. in Stenogr. u. Maschinenschr. f. Anfangsst. a. Büro. Ang. u. Nr. 2709 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Frl. 16 Jahre alt, perf. in
**Maschinenschreiben und Stenographie**
sowie französ. **Sprachkenntnisse** sucht **Anfangsstellung** auf Büro. Angeb. unter **Nr. 2478** an die Geschäftsstelle dss. Bl.

**Jüngeres Fräulein**
(17 J. a.) mit guter Handschrift, perfekt in Stenographie (Gabelsberger) u. Maschinenschreiben (6 monatliche Ausbildung) **sucht**
**Anfangsstellung**
**auf Büro** sof. o. sp. 60827
Gefl. Angeb. an **Emmy Voigt,** Waldhofstr. 6, IV.

Anständ. Mädchen sucht Stelle in kleinen Haushalt evtl. auch als Kinderfräulein. Näh. **H. David, Rheinhäuserstr. 84.** 2775

**Frau** hat noch 2 Tage zum
**Waschen u. Putzen frei.**
**T 3, 16,** 3. St. r. 2785

**Tücht. Putzarbeiterin** sucht Stelle in besserem Geschäfte bei bescheidenen Anspr. Gefl. Zuschr. unt. Nr. 2787 a. d. Geschäftsst.

## Verkäufe

**1 Speisezimmer**
(Eiche), **1 Salon** (Mahag.), **1 Küche** preiswert abzug. Zu besichtigen von 1–½3 u. abends von ½8–9 Uhr.
**L 14, 9 III.** 60906

---

**Staunend billig!**
Eleg. eich. **Schlafzimmer** mit Röst 285 Mk., kompl. **Herrenzimmer** 205 Mk., eleg. eich. **Speisezimmer** m. (Steil.) Büfett, **Pitschpin Kücheneinricht., Küchenschrank** 18 Mk., vollst. pol. **Bett mit Federn** 48 Mk., **Waschkommode** m. **Marm.** 48 Mk., pol. **Schrank** 35 Mk., pol. **Vertiko** 45 Mk. **Roßhaar-, Woll-, Seegrasmatratzen** von 8 Mk. an, **Nußbaum-Kredenz** 20 Mk., **Nähmaschine, Verschiedenes** billig abzugeben.
**M. Morgenstern, S 4, 20.** 6043

**Gelegenheitskauf!**
1 kompl. **Pitsch-Pine-Küche, 2 pol. Bettstellen m. Röste u. Matratzen, 1 Kleiderschrank, Waschkommode, Schreibtisch, 2 Nachttische, Flurgarderobe, Teppich** u. s. versch. sehr billig abzugeben. 46
**M. Rennert, T 6, 4.** part.

**Billiger Möbelverkauf!**
Grosse Auswahl in Schlaf- und Wohnzimmer, Kücheneinrichtungen, Ladeneinrichtungen, Badeeinrichtungen sowie einzelne Möbelstücke aller Art, neu und gebraucht
**Kissin, S 3, 10**
(Lager).

1 **Ventilator,** 400 m/m. 110 Volt. **Waschm.-Waschmaschine u. gebrauchte Fahrräder** zu verkaufen. 58413
**H. Janson, R 4, 5.**

Ungeschältes 2554
**Verputzrohr u. Rohrmatten**
einfache, ungesch. abzug. Wo sagt d. Geschäftsst. d. Bl.

**Ein Emailliherd**
150×80 cm billig zu verkaufen. **U 2, 25.** 2235

Zwei vollst. Betten zu verkaufen **B 2, 4 pt.** 2676

**Kinder-Kastenwagen**
braun, noch gut erhalten, billig zu verkaufen. 2670
**Lindenhofstr. 102, 3. St. l.**

1 **Dauerbrandofen, Pferdedecken, 4-flamm. Gaslüster und Gasarme** zu verkaufen. Anzusehen bis 11 Uhr vormittags.
**L 1, 2,** 3. Stock. 2772

**Speisezimmer**
Eiche, wie neu, spottbillig, privat. 2779
**S 6, 12,** 4. Stock.

**Gehrock**
mit Weste, auf Seide, schl. Figur, u. **Klapp-Cylinder,** billig zu verk. 2820
**Heinig, Augusta-Anlage 9.**

**Staunend billig abzugeben**
2 Betten, poliert, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Diwan, 1 eis. Bett, 1 Ladenthek. **Steinbock, U 4, 27 p.**

**Eleg. weiße Möbel**
für **Wartezimmer,**
„ **Dielenzimmer,**
„ **Kinderzimmer,**
„ **Veranda**
empfiehlt sehr preiswert
**Weinheimer, J 2, 8.** 60913

**Chaiselongue**
neu, mod., prima Qualität zum spottbill. Preise von nur M. 88 abzugeben bei
**H. Freinkel, S 1, 12.** 2321

Wenig gebr. Rußb.-Schlafzim. m. Spiegelschr. u. Kapokmatratzen, kompl. Mk. 495.—, mod. Kücheneinrichtung mit Büfett, kompl. Mk. 185.—, pol. Vertikow, Trumeauspiegel M. 31.—, Diwan, Ruhebett, Bettstelle Mk. 10.—, Tische, Stühle Mk. 3.—, versch. 1- und 2tür. Kleiderschränke, div. einzelne Möbelstücke billig abzugeben bei 59404
**M. Kastner, T 3, 2.**

Hochfeines schwer Eichen modern.
**Speisezimmer**
wenig gebraucht u. schwer
**eich. Schlafzimmer**
sehr bill. zu verk. 60988
**Möbelh. Weidmann, L 13, 24.**

**1 Wohnzimmer u. 1 Schlafzimmer**
hat billig zu verkaufen.
**J. Kratzert's Möbelspedition**
Heinrich Lanzstraße 32.

**Abfallholz**
30 cm langes leicht zum Hacken per Ztr. M. 1,70, kleingemacht. Tannenholz per Ztr. M. 2.—. 50
**Jean Elz**
**H 7, 4.** Tel. 4027.

---

**Kravatten-Nadel**
m. echter Perle 16 M. sowie ein Siegelring 20 M. z. verk.
**Sommer, Q 4, 1,** III.

**1 einfache Gaslampe, 1 Kinderklappstuhl**
billig zu verkaufen. 2760
**Fratrelstr. 3,** 3 Tr. rechts.

## Liegenschaften

**Käfertal.**
**Landhaus**
gr. 4 Zimmerwohnung m. Bad, Garten ꝛc. (später Zentralheizung) per 1. Oktober zu vermieten. 2812
Besichtigung von 10 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.
**Reifenstraße 14,** Näheres 2. Stock. Telephon 3806.

**Acker, Wiese od. sonstiges Gelände**
Nähe **Liebig-** oder **Max-Josephstr.** zu kaufen oder zu mieten gesucht. 60880
Näh. **Langstr. 85,** part.

Zwei kleine neue
**2 stöck. Häuser**
doppelt 2 Zimmer-Wohng. unter günstiger Beding. zu verkaufen oder gegen Bauplätze zu vertauschen.
**Levi & Sohn, Q 1, 4.**
Zu sprechen zwischen 12 und 2 oder nach 7 Uhr.

## Kauf-Gesuche

**Zu kaufen gesucht:**
**Eine vierrädrige**
**Federhandpritsche**
ca. 6–8 Ztr. Tragkraft.
**Nikolaus Herbold,** Agentur, Edingen bei Heidelberg.

**Besseres gebrauchtes aber noch gut erhaltenes**
**Kinderbettstellchen**
**billig** zu kaufen gesucht. Angebote m. Preisangabe unter Nr. 60985 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Piano od. Flügel**
gebraucht zu kaufen gesucht. Angebote m. Fabrikats- und Preisangabe an Postschließfach Nr. 55 **Heidelberg** erbeten.

**Kaufe gebrauchte Möbel, Kinder- und Klappwagen.** 60952
**Klinger, T 2, 3.**

Gesucht neuer oder gebr. gut erhaltener Ein- oder Zweispänner 2569
**Bordwagen**
**J. Rutz, Ladenburg,** Bahnhofstr. 512.

**Neu-Eröffnung**
für gut erhaltene **Damen- und Herren-Kleider, Wäsche** und **Möbel** zahle die besten Preise. 48
**M. Kerner, Q 2, 13**
Telephon 2283.

**Einstampfpapier**
unter Garantie des Einstampfens, **Neutuch-Wolle und Lumpen,** soweit keine Beschlagnahmeverfügung entgegensteht. 52
**alte Zeitungen**
zu extra hoh. Preisen kauft
**August Fischer**
Schwetzingerstraße 164, Telephon 3189.

**Alte Gebisse**
**Platin, Gold, Silber kauft**
**Brym, T 2, 16,** part. 6

**Kaufe Möbel**
**Pfandscheine u. Weißzeug.**
**Fillinger, S 6, 7.**
Telephon 4827.

**Kaufe**
**gebrauchtes Möbel, Kleider, Schuhe,**
zahle die höchsten Preise.
**Morgenstern, S 4, 20.**

**Zahle** die höchsten Preise für Getr. Kleider, Schuhe Möbel und Partiewaren.
**Kissin, T 1, 10,**
**Telephon 2106.** 57270

**Alt-Gold u. Silber**
kauft jetzt, weil **dringend benötigt,** zu **besonders hoh. Preisen.** 349 **Uhren-Strauß, Q 1, 8,** Breitestr.

**Neu eröffnet!**
**Südd. Garderobenhaus H 1, 9**
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften einzukaufen: **Herren- und Damenkleider, Schuhe, Möbel aller Art, Zinngeschirr, Kinderwagen, Fahrräder usw.**
Postkarte macht sich bezahlt.

---

# Treibriemen.

Wir benötigen einen Treibriemen von der Größe 12,50 m, 14 cm Breite und 6–7 mm Stärke. Angebote sind alsbald hierher einzureichen. 61014
**Bürgermeisteramt Ladenburg.**

Sehr **hohe Preise** zahlt
die **Ankaufstelle zum Biegeleisen**
für **Säcke, Backtuch, Lumpen, Wolle, Neutuch, Papier, Flaschen und sonstiges Altmaterial,** sofern es nicht beschlagnahmt ist. Karte genügt.
**M. Biegeleisen,** Zimmermann's Nachfolger **Q 4, 6.**

**Konkurrenzlos!**
**Wegen dringendem Bedarf**
zahle für **Lumpen** bis zu 40 Pfg. per kg. **Neutuchabfälle** 90 Pfg. per kg. **Flaschen und Papier** die höchsten Preise, soweit keine Beschlagnahme vorliegt.
**B. Golomb, R 6, 11.**

**Ankauf**
von gebrauchten 24
**Flaschen**
jeder Art, Einstampfpapier unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Eisen und sämtl. Metalle zu den höchst. Preisen soweit nicht beschlagnahmt. Bei Bestellungen bitte ich, sich direkt an mich zu wenden.
**S. Zwickler Ww.**
**G 7, 38.** Tel. 5468.

**(Ausnahmsweise)**
erzielen Sie aussergewöhnlich gute Preise für bessere getragene
**Damenkleider Herrenbekleidung**
**Schuhe** und **Möbel**
Nur bei 27
**Frau Mantel**
**G 3, 2.**
Karte od. Telephon 3381.

**Alte Gebisse**
**Platin, Gold, Silber** kauft **Frau Mantel, G 3, 2.** 7

## Vermietungen

### Wohnungen.

**B 2, 4** Zimmer und Küche z. v. 2075

**B 2, 14** II., große helle 4 Zim.-Wohng. sehr preisw. per 1. Okt. zu verm. Zu erfr. part.

**B 4, 7** part. 3 Zimmer und Küche an kl. Familie bis 1. Okt. z. vm. Näheres 3. Stock. 2048

**B 4, 6** 4. Stock, schöne 4 Zim.-Wohng. mit Zubehör, eventl. auch 2×2 Zimmer mit Küche auf 1. Oktober zu verm. Näh. **Jungbuschstr. 33,** Wirtschaft. 2278

**B 4, 14** Hinterhaus 2. St. kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 2776

**C 8, 19** leeres Parterrezimmer, sch. geräumig, sof. z. verm. 2605

**D 2, 10** (Seitenbau ebener Erde), **schönes, großes Zimmer nebst Küche u. Zubehör** an ruhige Leute sofort od. später zu verm. 51019

**D 5, 4** 4. St., 4 Zimmer, Küche, Bad und Speisek. z. v. Näh. 3. St.

**D 7, 19** 2 Trepp., große 5 Z., Bad, elektr. Licht, neu herger. zu v. 51861

**E 5, 5** gegenüber der Börse, 4. Stock, 5-Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht sof. z. v. 51780

**E 7, 2** parterre Büro mit 2 separat. Eingängen preiswert zu vermieten. Zu erfragen bei **Neubauer, C 8, 15, IV,** zwischen 12 u. 1 Uhr.

**E 7, 2** IV., Mansard-Wohnung, drei Zimmer mit Küche sofort preiswert zu vermieten. Zu erfragen bei Neubauer, C 8, 15, IV. zwischen 12 und 1 Uhr. 51705

In der Rheinstraße
**E 7, 24**
4 Tr. h. ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung m. Bad per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen bei **Well,** Parterre. 51904

**F 6, 11** 2 Zim. u. Küche zu verm. 2664

**H 3, 10** 3 Zimmer u. Küche 2. Stock sofort zu vermieten. 51905 Näh. im Hause 4. Stock.

**H 3, 8**
schöne 4 Zim., Küche und Mansarde sofort zu verm. **J. Schmitt,** Tel. 6926 gb. daselbst 2. Stock. 51740

**H 7, 31,** Mansarde, 2 Z., Küche u. Kammer z. vm. 2824

**H 7, 28**
2. St. Seitenb. **3 Zimm. u. Küche** per sof. zu verm. Näh. Comptoir. 1782

**H 7, 33** einfach. Mans.-Wohng., 2–3 Z. u. Küche a. ruh. Fam. zu vm. Näh. Comptoir I. Hof. 51914

**J 7, 12**
3 und 2 Zimmer und Küche mit Zubehör sof. zu verm. 2782

**K 2, 18, Ring** schöne 4 Zim.-Wohng. m. Zubeh. im 2. St. zu verm. Näh. 3. St. 51889

Bahnhof.
**L 15, 2,** 3 Tr., 4 Zim., Bad u. Speisek. z. verm. Anzuseh. bis 3 Uhr. Näheres 1 Tr. 2384

**K 4, 21** 3 Trepp. hoch, schöne 6-Zim.-Wohnung, Küche, Mädchenkammer und Zubehör per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Wohnung wird neu hergerichtet. 51839
Zu erfragen 2. Stock.

**L 8, 1** 3 Tr. **Bismarckstraße.** Schöne 3 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör sof. zu v. Näh. **Eduard Weil jun., D 5, 1.** Tel. 2097. 51446

**L 10, 10**
2 Treppen hoch, **hocheleg. 6–7 Zimmer-Wohnung** evtl. mit 4 weiteren durch Treppe verbundenen, auch als Büro verwendbaren Zimmern, zu vermieten durch 51910
**Leop. Simon, C 7, 11. Telephon 2654.**

**L 13, 6**
2. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör, neu hergerichtet, sofort zu verm. Näheres parterre. 51277

**L 13, 14** 3. Stock. **Wohnung,** 5 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 51278 Näh. **L 13, 13 Büro.**

**L 15, 12** Ecke Kaiserring u. Bismarckstraße, schön gelegene Sechs-Zim.-Wohn. m. Bad, Bad u. elektr. Licht sofort zu vermieten. 51893
**Restaurant Kaiserring.**

**L 15, 13**
**(Kaiserring)**
Parterre-Wohng., 5 Zim. Bad, Speisekam. ꝛc., Vorgarten, per sofort zu verm. Näheres 4. Stock. 2447

**M 3. 5**
4. St. l., 5 Zimmerwohng. mit Bad, Speisek. u. Zub. per 1. Okt. evtl. früh. z. v. Näheres daselbst. 51876

**M 4, 11**
2 Zim. u. Küche sof. z. v.

**M 6, 17** Sch. 4-Zimmerwohnung mit Bad u. Speisek. p. 1. Okt. z. v. Näh. part. links. 2089

**M 7, 11** part., Wohng. 3 Zim., Bad u. Zubehör, wegen Wegzug per sof. od. spät. preisw. zu verm. Ausk. 2 Tr. 2287

**M 7, 13** Kaiserring parterre. Schöne Wohnung, 4 Zim. Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubehör per 1. Oktober od. früher, zu verm. 51809

**M 7, 22**
4 Zimmer-Wohnung pr. sof. zu v. Näh. 2. St. r. 51493

**N 5, 1** Eckhaus, 3. St., 8 Zim. m. reichl. Zub., gr. eleg. Räume p. sof. zu v. Näh. part., Tel. 870 51880

**N 6, 6a** 3–5 Zimmer mit Küche event. möbl. z. verm.

**O 7, 17,** part., 7 Zimmer u. Zub. ev. m. Büroräum.
**K 1, 18,** part., 6 Zimmer und Zubehör.
Näh. **O 7, 20,** part.

---

**N 7, 1**
(Eckhaus) 1 Treppe hoch, **6-Zim.-Wohnung** mit Zubehör zu vermieten. Näheres 51520
**Büro,**
**Augusta Anlage 9.**
Telephon 334.

**O 7, 4**
**Heidelbergerstr.** III., sch. 3 Zimmer-Wohng. m. Bad, Speisekammer und allem Zub., wegzugsh. sof. od. spät. preisw. zu v. Näh. II.

**P 1, 2** schöne freundliche 4-Zimmer-Wohn. 5. St. für kl. best. Fam. pass., bill. zu verm. 9751 Näh. bei **Branz** part.

**P 3, 13** **Planken,** 1 Tr., 2 Zim. u. Küche auf Kriegsdauer z. verm. Näh. **P 3, 14,** 5. St. 2689

**P 4, 16** II. 2 Zimmer u. Küche z. vm. Zu erfr. im Büro. 2586

**Q 4, 7** 1 Tr. 2 Zimmer Alkov und Küche für 2–3 erwachs. Personen zu vermieten. 2777

**R 7, 30**
4. St. 6 Zimmer und Zub., Zentralhzg., elektr. Licht per sofort zu verm. 51904
Näheres durch **A. Joos, Q 7, 20,** Tel. 5086 oder Dr. **Borgnis,** Tel. 7717

**S 6, 29**
2. St., neuherger., schöne 3 Zimmerwohng. m. allem Zubeh. per 1. Sept. ds. Js. zu v. Näh. Erdgeschoß.

**S 6, 3** geräum. 3 Zimmerwohnung 4. St. rechts zu vermieten. 51930

**T 2, 16a**
3 Zimmer nebst Zubehör per 1. Okt. zu verm. 2452

**U 4, 2** sch. 3 Zimmer-Wohnung mit Bad ab 1. 9 preisw. z. v.

**U 4, 3** sch. 3 Zimmer, Küche, Bad, per 1. Okt. zu verm. Näh. part. r. 2885

**U 4, 13** **Friedrichsring,** 3 Zimmer mit Bad, Küche u. Keller im 4. Stock auf 1. Okt. z. vm. Näheres parterre. 2774

**U 4, 30**
sch. 4 Zim.-Wohn. m. Zub. p. 1. Okt. z. v. Näh. Laden.

**Augartenstr. 82**
3 schöne Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. 2851

**Bahnhofplatz 7**
schönes leeres Mans.-Zimmer, abgeschl., mit Wasserl. 5. Stock, an ruh. Pers. zu verm. Elektr. Flur- und Treppenbel. vorhanden. Näheres Büro pt. 51866

**Dammstraße 32,** fr. Lage,
**3-, 5- u. 6-Zimmerwohnung**
sof. z. verm. 51947

**Em. Heckelstr. 15**
Zwei sch. 3-Zimmerw. z. v. Näh. p. bei **Heiler.** 51940

**Karl Ludwigstr. 17**
neben Augusta-Anl., 3 Tr., eleg. 5 Zim., Küche, Bad, Speisek., Besenk., Wintergarten versetzungshalber per sofort od. später zu v. **Rich. Wagnerstr. 52, pt. r.** 51860

**Kirchenstr. 10** schöne geräumige 5 oder 7 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu verm. Näh. 4. St. lks. 51927

**Lameystr. 17, 1. St.**
Eine schöne
**4 Zimmer-Wohnung**
mit Badezimmer, Speisekammer per 1. Okt. d. J. günstig zu vermieten. Einzusehen vormittags von 9–11, mittags von 2–4 Uhr. 51946

**Langstr. 19,** 2. St., 2 Zim. u. Küche per 1. Sept. z. v. 2247

**Lange Rötterstr. 40,** 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Sept. zu v. Näh. Laden. Anzus. zw. 2 bis 5 nachm. 2872

**Luisenring 61, 4. St.**
4 Zim., Badez. nebst Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. **2. Stock.** 51441

**Lindenhof.**
Sonnige 2 Zimm.-Wohn. nach der Str. mit Balkon gegenüber d. kath. Kirche bis Sept. od. Okt. zu verm. Näh. **Bellenstr. 62** 2. St. 2481

Am Hauptbahnhof
**Hch. Lanzstrasse 7**
2. St. r., ungest. Zimmer eventl. mit Klavier zu vermieten. 51955

**Heinrich Lanzstraße 29,** 3 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu verm. Zu erfr. parterre. 2461

**Mollstr. 1**
3 sch. Zim., Küche, Mans. per 1. Okt. zu verm. 2465 Näheres im Laden.

---

**Große Merzelstr. 12**
Eleg. ausgest. 5 Zimmer-Wohnung, hochpart., mit Warmwasserbereitung, reichl. Zubeh., per 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Richard Wagnerstr. 12, Telephon 1331.** 51897

**Kleine Merzelstraße 1**
**Eleg. 4 Zimmerwhg.**
mit allem Zubehör, 2. St., per 1. Okt. zu vm. 51452
Näh. **Richard Wagnerstraße 12** Telephon 1331.

Oststadt
**Otto Beckstr. 8**
**Eleg. 4 Zim.-Wohng.** mit reichl. Zub. in fr. sonn. Lage auf Oktbr. z. v.

**Bonnershofstr. 21, II.**
**Lindenhof**
sch. hell. möbl. Zimmer an Herrn od. Dame z. v.

**Rheinhäuserstr. 62,** 2 Zim. u. Küche (Mansarde) sofort zu vermieten. 2762

**Rheinvillenstr. 6, part.**
Schöne 4 Zimmerwohnung mit Badezimmer, Speisekammer, Mansarde, Gas und elektr. Licht u. allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. **Hebelstr. 19,** 2 Tr. links. Telephon 7157. 51852

**Rosengartenstr. 16**
3 Tr., sehr sch. 5 Zim.-Wohnung m. Bad, gr. Veranda, Balk., Gas u. elektr. Bel., sowie all. sonst. Zubehör in ruhig. abgeschl. Hause per 1. Okt. ev. auch früher zu v. Näheres parterre. 51571

**Rupprechtstraße 16,** 2 mal 5 Zim.-Wohnung Zubehör hergericht. sofort zu verm. **Wengler** 2. St.

**Renzstraße 9**
gegenüber dem Luisenpark, schöne 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Auskunft **Collinistraße 28 part.** oder beim Hausmeister.

**Schanzenstr. 9a**
1 Tr., abgeschl. 1 Zim. u. Küche zu verm. 2458

**Schimperstr. 8**
Schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. all. Zub. neuherger., **per sofort** od. sp. z. v. Näh. Mittelstr. 4, pt.

**Schimperstr. 10/12**
helle lustige 4–5 Zimmer-**Wohnung** m. kompl. Zub. **Architekt Schweikart.** 2577

**Schwetzingerstr. 5**
4. St. 6 Zimmer z. v. 2560

**Stephanienpromenade 2**
schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. 4. Stock per sofort billig zu vermieten. Näheres parterre, **Tel. 6926.** 51451

**Speizenstraße 18**
Sehr schöne 3-Zimmerwohnungen per sofort oder später zu verm. 51903
Telephon 4700.

**Seckenheimerstr.**
2 Zim. u. Küche 4. St. z. v. Näh. **Mollstr. 6,** 2. St. 51900

**Seckenhstr. 110a,** Eckhaus,
**3- u. 4-Zimmerw.** m. Bad el. Licht z. v. Näh. b. Käfer. 51948

**Uhlandstr. 6,** schöne 4-Zim.-**Wohnung** mit eingericht. **Bad** auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst bei **Köstner,** Tel. 767. 51710

**Uhlandstr. 29** schöne 2 Zim., Bad und Zubeh. zu verm. bei **Schneider V.** 2169

**Verschaffeltstr. 15**
Schöne 4 od. 3-Zimmerw. neuzeitl. eingerichtet, sehr preisw. sof. od. spät. zu v. Näheres 1. Stock rechts oder **K 2, 19** 2. St.

**Wespinstraße 8**
3 und 6 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 3. St.

**Waldparkdamm 2**
elegante 4 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort zu vermieten. 51823
**J. Schmitt,** Stephanienpromenade 2. Tel. 6926 51792

**Schöne Wohnungen**
von 5, 6 und 7 Zimmer nebst Zubehör zu verm. Näh. **Kirchenstraße 12.**

**Herrschaftliche Wohnungen**
2mal 5 Zimmer, 1mal 6 Zimmer mit allem Zubeh. sofort od. später zu verm. Näheres **Windeckstr. 10 pt.** 51475

**1-, 2-, 3-, 4- u. 5-Zimmerw.**
in versch. Stadtteilen, in Neuostheim, m. eingericht. Bädern, Gas und elektr. Licht, p. sofort oder später auß. preisw. zu v. Näh. Arch. **Heller,** Tel. 340.

MARCHIVUM

Warenhaus

# KANDER

G. m. b. H. Mannheim

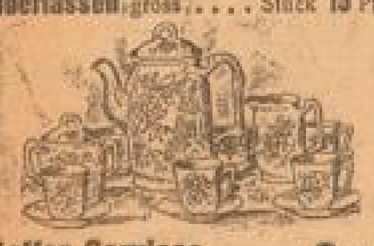
## Drei Waggon Wirtschafts-Artikel!

Verkauf II. Etage

Porzellan und Steingut
Glaswaren, Email-Geschirr
Holz-, Korb- und Stahlwaren

### Porzellan

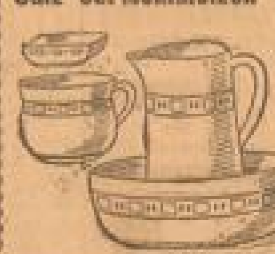
Speiseteller massiv . . . Stück 12 Pf.
Dessertteller massiv . . Stück 10 Pf.
Obertassen gross . . . . Stück 15 Pf.



Kaffee-Services Rosendekor, 9teil. . . . . . . 2.75
Kaffee-Service indisch-blau 9teil. 3.50
Kaffeekannen . . Stück 68, 48, 28 Pf.
Platten massiv . Stück 68, 48, 28 Pf.
Salats rund, gerippt Stück 68, 48 Pf.
Teetassen mit Untertassen neueste Randdekore . . . 38, 28 Pf.
Dessertteller mit Goldrand 6 Stück 95 Pf.

### Steingut

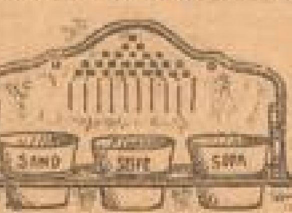
Speiseteller . . . . . . . . Stück 8 Pf.
Dessertteller . . . . . . . Stück 7 Pf.
Platten oval, dekoriert St. 48, 28 Pf.
Salats eckig . . . . . Stück 58, 38 Pf.
Gemüsetonnen dekoriert St. 35 Pf.
Gewürztonnen dekoriert Satz = 6 Stück 95 Pf.
Essig- od. Oelflaschen dek. St. 15 Pf.
Suppenschüsseln mit Deckel, dekoriert 1.25, 85 Pf.
Salz- od. Mehlmetzen St. 95, 68 Pf.



Wasch-Services dekoriert 2.75

### Emaille

Kochtöpfe mit Deckel 2.25, 1.95
Nudelpfannen . Stück 78, 68, 48 Pf.
Zwiebelhalter mit Schrift 1.45, 98 Pf.
Kaffeekannen 3 Ltr. Inhalt 1.65, 1.35



Sand-, Seife-, Soda-Garnit. 1.45, 1.35
Milchtöpfe emailliert 4 Stück im Satz 98 Pf.
Eimer auf Fuss, 28 cm . . Stück 1.68
Milchträger . . . . . Stück 1.95, 1.45
Wasserkrüge Netzmarmor . . 95 Pf.

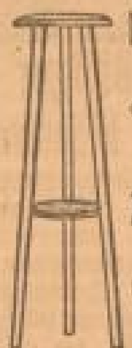
### Blechwaren

Springformen 1.65, 1.35
Puddingformen 1.65, 1.45
Durchschläge mit 3 verschied. Einsätzen 1.95, 1.65

Brotkästen dekoriert 1.95, 1.65

### Holz- und Bürstenwaren

Besteckkästen . . . Stück 68, 38 Pf.
Krauthobel . . Stück 1.25, 98, 68 Pf.
Gewürzschränke mit 6 Schubladen . . . . 68, 38 Pf.
Handtuchhalter braun . . 1.25, 68 Pf.



Bauerntische dunk. gebeizt 98 Pf.
Handtuchständer dunk. gebeizt 98 Pf.
Bücher-Etagère 98 Pf.
Zeitungshalter für die Woche 98 Pf.
Bügelbretter dauerhaft bezogen Stück 1.75, 1.25
Aermelbretter bezogen . . 63, 38 Pf.
Klammern . . . . . . . . Schock 15 Pf.

Roßhaar-Kehrbesen . . . 1.65, 95 Pf.
Roßhaar-Handbesen . . 1.75, 88 Pf.

Waschbürsten . . Stück 48, 38 Pf.
Schrubber . . 45, 28 Pf.
Glanzbürsten . . Stück 68, 38 Pf.
Kleiderbürsten St. 68 Pf.

### Korb- und Stahlwaren

Waschkörbe oval . . . . . 2.45, 1.95
offene Marktkörbe . Stück 1.65, 1.25
Postkörbe mit 2 Schlössern . Stück 6.75, 5.95
Soldatenkisten verschließbar, St. 2.65
Kaffeemühlen geschmiedetes Werk. . . . 2.25, 1.75
Küchenwagen zum Regulieren . . Stück 4.95, 2.95

Fleischhackmaschinen emailliert oder elektr. bronziert Stück 4.95, 3.85
Gasherde 1 Koch- und 1 Wärmstelle . . . 8.75
Tischbestecke m. Holzheft, 95, 78 Pf.
Esslöffel . . . . . Stück 40, 20, 15 Pf.
Kaffeelöffel . . . . Stück 28, 15, 8 Pf.
Kohleneisen . . . . Stück 4.95, 3.25
Gas-Plätteisen . . . Stück 2.25, 1.65
Spirituskocher . . . Stück 95, 58 Pf.
Fliegenschränke Blech, lackiert, mit 2 Einsätzen, Gazewänden und Tür . 17.50, 13.50

### Glaswaren

Teller Pressglas . . . . . Stück 8, 6 Pf.
Kuchenteller Preßglas Stück 95, 68 Pf.

Satz-Schüsseln 6 Stück im Satz 65 Pf.
Käseglocken . . . . Stück 85, 68 Pf.
Bierbecher glatt u. m. Goldr. 20, 15 Pf.
Weingläser gepresst . . . . 18, 15 Pf.

Einmach-Gläser mit Verschluss ¾ 1 1½ 2 Ltr. 62, 68, 78, 88 Pf.
offen 1 2 4 Ltr. 20, 30, 60 Pf.
Geleegläser 16, 14, 12 Pf.
Einmach-Krüge mit Kork . . . . 1½ Ltr. 48, 2 Ltr. 58 Pf.
Einkoch-Apparate unsere Spezialmarke kompl. 10.50
Zink-Wannen 3.45, 3.25, 2.95
Zink-Eimer . . . 1.95, 1.75, 1.45

---

ELEKTRISCHE
## Koch- u. Heiz-Apparate
BROWN, BOVERI & CIE.
A.-G. MANNHEIM
ABT. INSTALLATIONEN
O 4, 8/9 TEL. 662, 980, 2032, 7495
9088

---

Gummi-Sohlen
f. Kinder v. 75 Pf. an
f. Damen v. 110 Pf. an
f. Herren v. 160 Pf. an
**S. Tomberg & Co.**
G 2, 12 9080
Gummi-Absätze
bekannte deutsche Marken. Das Anlegen der Sohlen u. Absätze wird von fachm. Kraft besorgt; es kann darauf gewartet werden.

---

Spezialhaus für 9072
**Panamahut-Wäsche.**
Fassonier-Damenhüte nach neuesten Formen.
Hutfabrik Abel, B 2. 15

---

**Das Umpressen von Damenhüte**
Velour, Filz u. s. w.
nach den neuesten Modellen bitte schon jetzt vornehmen zu lassen. 9051
Muster-Hüte zum Probieren liegen auf.
Hutwäscherei Q 7. 20, Telephon 5036.

---

**Bei ARRAS, Q 2, 19/20**
sind stets Zöpfe auf Lager sowie alle vorkommenden Haararbeiten, zu den billigsten Preisen. Zur Verarbeit. kommen nur reine deutsche Frauenhaare.

---

✚ Danksagung. ✚

Ich bestätige hiermit bei Herrn Königs, Lichtheil-Anstalt Mannheim eine Kur unternommen zu haben betr. **Nervenleiden**, wobei auch das Herz stark mit angegriffen war. Der Erfolg war gleich im Anfang schon ein grosser und konnte ich bald wieder meinem Geschäft voll und ganz vorstehen. Darum fühle ich mich veranlasst, Herrn Königs meinen besten Dank auszusprechen.

**J. Wolf**, Schneidermeister, **Rheingönnheim.**

Nähere Auskunft über die Behandlung chron. Krankheiten gibt die

**Lichtheilanstalt Königs** C 2, 1.
Strassenbahnhaltestelle Kaufhaus.
Telephon 4829 Telephon 4829
51901

---

Die Perle des bad. Schwarzwaldes. **Waldkurhaus Bad Sulzburg.**
Ruhige prachtv. Höhenlage. Für Erholungsbedürftige schönster Aufenthalt. Herrl. Spaziergänge. Gute Verpflegung. Bill. Pensionspreise. Thermalquelle für Trinkwasserkur und Bäder. Das ganze Jahr geöffnet. Verlangen Sie Prospekt. Lohnender Ausflugsort, leicht erreichbar. Für Feldzugsteilnehmer Vergünstigung.

---

**Alfred Moch**
E 4, 11 Fernsprecher 1759 E 4, 11
## Geld-schränke
Lieferant der Reichsbank, sowie der Grossbanken Badens und der Pfalz.
9060

---

**Preiswerten Apfelwein**
hat abzugeben 2725
Christ, Militärkantine, Neckarau.

---

### Stellen-Gesuche

**Selbst. Kaufmann** (Soldat), vor dem Kriege läng. Jahre i. England u. Frankreich, sucht Beschäftigung für die Mittagsstunde 1½—3½ u. f. d. Abendstunden. Beherrscht in Wort u. Schrift die französ. Sprache. (Er würde evtl. auch Unterricht in englisch geben). Ist ebenfalls in Korrespondenz und Buchhaltung gut bewandert. Angebote unt. M. 912 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 12065

---

### Vermietungen

**1 Zimmer u. Küche** neu herger., 23 M. monatl. an 1-2 Pers. z. vm. 51990 Rheindammstraße 7.

Schöne **4 Zimmer-Wohnung** zu vermieten. 51993 Näh. Lorzingstr. 52, II

Wegen Einberufung ist im **Ostviertel** schöne **4 Zim.-Wohng.** u. reichem Zubehör mit Heizgarten z. bill. Mietspreis von 67 Mk., per 1./10. 16 d. **Jac. Geiger**, kostenfr. an Mieter z. v. Auskunft von 4—7 Uhr. 51916

**In Heidelberg** (Weststadt, Schillerstr. 41) schön gelegene 5-Zimmerwohng. mit Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht rc. auf 1. Oktbr. zu verm. Preis 1000 M. jährlich. Zu erfragen **Heidelberg**, Schillerstr. 41, III. 51957

#### Möbl. Zimmer

**B 4, 14** gut möbl. Part.-Z. m. Klavier zu vm. 5...

**B 5, 8** groß schön möbl. Zimmer bis 1. Sept. z. verm. Näh. 3. St., 2 Tr. ...

**B 7, 15** 1. St. schön möbl. Zim. Chaisl. ev. Klavier zu verm. 2780

**C 2, 24** 1 Tr., fein möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 51940

**C 4, 1** 2 Tr. sep. m. Zim. m. Pens. z. v. 2825

**C 8, 9** 3. Stock, schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 2788

**C 8, 18** 2 Treppen rechts, ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 51942

**D 6, 16** 2 Tr., fein möbl. Wohn.u. Schlafzim. i. fr. Lage z. v. 2684

**L 12, 7** 9680 3. St. Ein schönes möbl. Zimm. mit Pens. z. verm.

**M 3, 9** parterre, schön möbl. Zimmer p. 1. Sept. z. verm. 12075

**N 7, 2** 3 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vermieten 2087

**O 7, 1** 4 Tr. Schön möbl. ruhig. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 2764

**P 2, 5** 2 Tr. schön möbl. Zim. m. Gasbel. sofort oder 1. September zu vermieten 51954

**S 1, 5** 2. St., schön möbl. Zimmer sof. z. vm. 2750

**S 3, 13** 3 Tr., schönes sep. Balkonzimmer sof. zu vm. 2484

**Eichelsheimerstr. 36** 4. St. f. sch. möbl. Zimm. m. sep. Eingang zu verm. 1086

Heinrich Lanzstr. 7 4 St. r. Schön möbl. Zimm. a. bess. Dame zu vermieten. 12570

**Rupprechtstr. 16** 1 Tr. l. hübsch möbl. Zim. zu v. 51908

#### Wirtschaften

Tüchtige Geschäftsfrau sucht **Wirtschaft** in Miete oder Zapf, würde event. auch Filiale, gleich welch. Branche übernehmen. Ang. u. 2500 a. d. Geschäftsst.

#### Stallung.

**Stall** für 2—3 Pferde Lindenhofstraße 9a, zu verm. 51945 Näh. Bellenstraße 17, I.

#### Läden

**P 2, 6**
**Großer Laden**
bisher Käsehandlung Freß, mit 5 Zimmer-Wohnung, 2. Stock, per 1. Oktober zu verm. Zu erfr. bei Klein im Hause. 51918

**F 5, 4** Laden m. Wohng. 3. St., 4 Zimmerwohnung zu verm. 51938

**N 7, 2** Großer Laden mit Nebenräumen, auch als Büro od. Lager sofort zu verm.

**Laden** m. 3 Zim.-Wohn. u. Bad z. v. Näh. Augartenstr. 88.

**Laden** mit 2 Zim. u. Zubehöre in der **Neckarstadt**, für Schuhmacher oder Schneider geeignet, zum bill. Preis d. Jac. Geiger, K 1, 4, II., Breitestr. zu verm. Ausk. von 4—7 Uhr. 60829

**Laden** Heidelbergerstraße zu vermieten durch **Leop. Simon**, C 7, 11 — Tel. 2654.

**D 2, 11** 2 Tr. geräum. Wohng. v. 7 Zim. m. Zub. auch für Geschäftszwecke, Büroeie. per sof. od. spät. z. v. d. Hugo Schwarz, L 3, 3b. Tel. 601.

#### Büro.

**D 7, 24** Zwei Büroräume u. zwei Magazine per sofort zu vermieten. 51696 Näh. bei H. Fesenbecker Kaiserring 8.

**F 5, 1** 2 Büroräume m. Zubehör p. 1. Okt. zu verm. 51001 Näh. Hansm. Hennige od. Architekt Heller, Tel. 948.

**Büro mit Lager** für Versandgeschäft zu vermieten. Näheres Goethestraße 12. Tel. 2405.

#### Werkstätte.

**Q 6, 10b** pt. u. II. Räume f. Lag., Werkst. rc. zu v. (Theresienstr.) 51686

**Werkstätte** für jeden kleinen Betrieb passend, zu vermieten. Zimpelmann Pumpwerkstrasse 29

#### Miet-Gesuche

Herr (Militär) sucht zum 1. Sept. ein gut möbl. Zimmer, mögl. Kleiner Friedrichsring u. Oststadt bevorz. Zuschr. m. Preisang. u. Nr. 60980 a. d. Geschäftsstelle ds. Blattes erbet.

Ingenieur sucht elegant möbl. Zimmer wo ihm eventl. Gelegenheit geboten ist, guten bürgerl. Abendessen einzunehmen, elektr. Licht, Zentralh., u. sep. Eingang erw. Bevorz. Lage Friedrichsring od. Paradeplatz. Zuschr. m. Pr. u. Nr. 5... a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Freundl. möbl. helles Zimmer mit Küchenbenutz. (Nähe Marktplatz) von 1 Dame sof. gef. Ang. unt. Nr. 51025 a. d. Geschäftsst.

Junges kinderl. Ehepaar sucht sof. möbl. Zim. mit 2 Betten und Kochgelegenheit. Zuschr. mit Preisangabe unter Nr. 2780 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.